

# Dresdner Volkszeitung

Bürogebäude: Dresden  
Loben & Comp., Nr. 1268

Organ für das werktätige Volk

Bürogebäude: Geb. Kugelb., Dresden  
und Sächsische Staatsbank

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Dresden

Preis einschließlich Bringerlohn mit den wöchentlichen Beilagen  
zur Zeit "Arbeit" und "Volk und Zeit" für einen halben Roman 1 R.  
Einzelpreis 10 Pf.

Telegogramm-Adresse: Dresdner Volkszeitung

Nr. 218

Dresden, Sonnabend den 18. September 1926

37. Jahrg.

## Schließt die Reihen!

Am morgigen Sonntag tagt hier in Dresden der Parteitag der Sozialdemokratischen Partei Sachsen. Seine Aufgabe wird es sein, zu zeigen, dass die sozialdemokratische Sozialdemokratie in geschlossener Front zum Wahlkampf bereitsteht. Der bevorstehende Wahlkampf wird, wenn nicht alles täuscht, einer der schwersten und bestigtesten in den die Sozialdemokratie jemals in Sachsen geführten hat. Vom seit langem sind in den bürgerlichen Parteien die Anstrengungen im Gange. Welche Furcht man vor einem Sieg der Sozialdemokratie hat, zeigen die frappierenden Versammlungen des Verbandes Sächsischer Industriellen und des Bürgerrats, sämtliche bürgerlichen Parteien zu einer Einheitsfront zusammenzumischen; ein Versuch, der ja bisher nicht gelungen zu sein scheint. Man hat große Furcht vor einem Sieg der Sozialdemokratie. Troy der schönen Parole: "Leb Sojus-Sachsen!" scheint man nicht recht daran zu glauben, dass ein bürgerlicher Sieg bei dem vorbereitenden Wahlkampf eutragen werden könnte. Nur so ist es auch zu verstehen, dass die alte Kateride, die Wahlperiode des gegenwärtigen Landtags durch eine Verfassungsänderung zu verlängern, wieder in den Köpfen spukt. Schon vor einigen Monaten ist mit diesem Gedanken gespielt worden. Damals wurde mit Recht oder Unrecht behauptet, dass Herr Blücher sei Vater dieser Idee sei.

Zweit meldet die demokratische Neue Leipziger Zeitung, dass man von neuem mit diesem Gedanken spielt, aber allerdings bemerkte es, dass bis zum Stadtkonservativen Beratungen ernstzunehmender Politiker diese Annahmen noch nie vorgebrachten seien. Der Anstoß kommt einmal nicht von politischen, sondern von gewissen Wirtschaftsteilen, die sich mit der ersten Abstimmung an den Tag mit einem Antrag oder einer Petition auf Verlängerung ihres Mandats, heranzutreten.

Die Neue Leipziger Zeitung wendet sich sehr entschieden an dieses Projekt, das politisch unmöglich und praktisch unbeschreibbar sei. Es liege im Sinne des parlamentarischen Systems, dass von Zeit zu Zeit durch Neuwahlen nachgeprüft werde, ob das herrschende Regime sich noch in Übereinstimmung mit dem Willen der Wählerschaft befindet. Dabei soll die Neue Leipziger Zeitung der bei den gegenwärtigen Kommunalwahlen freilich merkwürdigen Ausdruck, dass gerade das gegenwärtige Regime mit aller Macht und Züberkeit dieser Probe entgegensehen dürfe. Die Veränderungen in den Wahlen würden zweifelsohne so bedeutend sein, dass dadurch die Möglichkeit einer künftigen Koalition der Mitte, der für Sachsen gegebenen Regierung, verhindert werde.

Hier schenkt dem Verfasser des fraglichen Artikels ein erheblicher Rechenschaft unterlaufen zu sein. Wenn

er richtig gerechnet hätte, müsste er sich doch sagen, dass für das gegenwärtige Regime im nächsten Landtag unter keinen Umständen eine Mehrheit vorhanden sein kann, selbst wenn die Dreieinhalbwoche so gut abscheiden würden, wie das vielleicht manche von ihnen sich jetzt erhoffen mögen. Zit der neuen Leipziger Zeitung wird dann weiter ausgeschaut, dass das Profess. die Wahlperiode zu verlängern, deswegen auch praktisch und durchführbar sei, weil im gegenwärtigen Landtag dafür keine Mehrheit und erst recht nicht die notwendige Zweidrittelmehrheit zu finden sein würde. Es ist auch keine Meinung, dass es sich hier um eine Spieldreiecke handelt, die von seiner politischen Bedeutung ist.

Aber doch gerade die sogenannten Wirtschaftsteile so ein Lebhafte. Bedürfnis nach Verlängerung der Wahlperiode des gegenwärtigen Landtags tragen, das ist doch zweifelhaft genug. Sie sind offenbar sehr unzufrieden mit der Politik, die die Mehrheit des jetzigen Landtags vertrieben hat. Warum und nicht? Mit Hilfe der Dreieinhalbwoche haben die bürgerlichen Parteien ihren Steuerabkommen gemacht, man hat eine vorläufige Gemeinschaftsordnung abgeschlossen, und immer mehr hat sich nebst, dass die Dreieinhalbwoche dienstlich bereit sind, die Wünsche der Unternehmertum zu erfüllen. Warum hat schon längst gelehnt, dass dies Dreieinhalbwoche seine Kammer nicht für proletarische Interessen führen, und man erwartet mit gutem Recht, dass sie immer mehr auf der Bahn abschreiten werden, auf der sie sich befinden, dass sie dem Unternehmertum noch weitere Dienste leisten würden als bisher. Deswegen die Schlußfolgerung nach Erhaltung des bisherigen Landtags.

Für die wenigen Proletarier aber, die sich heute noch in der Bevölkerung der Dreieinhalbwoche befinden, müsste es sehr zu denken geben, dass man gerade in den Unternehmertümern den gegenwärtigen Landtag so liebt. Wenn sie bisher die nötige Macht noch nicht gewonnen hatten, so müsste es ihnen jetzt klar werden, dass die Dreieinhalbwoche längst nicht mehr Vertreter der proletarischen Interessen sind, sondern Begleiter des Bourgeois ebenso wie die bürgerlichen Parteien.

Es ist schlimm genug, dass wir diesen Wahlkampf nicht nur gegen die bürgerlichen Parteien auf den rechten und die Kommunisten auf der linken Seite zu führen haben werden, sondern auch gegen die Partei der Vorsteher, der Betriebe, Puff und Kompanie. Das höchste Proletariat darf sich dadurch in seinem Kampfgeist nicht beeinträchtigen lassen. Es gilt im Gegenteil mit voller Anstrengung für den Wahlkampf zu rüsten. Dieser Auftrag wird auch der morgige Parteitag der sozialdemokratischen Sozialdemokratie dienen. Wir sind der besten Hoffnung, dass er gute Arbeit leisten wird.

## Kriegsschuldfrage und „Kriegsschuldfrage“

Von Hermann Wendel

Vor einigen Wochen sah es einen kleinen diplomatischen Zwischenfall zwischen Berlin und Belgrad, der, wenn auch rasch beigelegt, in Südslawien die öffentliche Aufmerksamkeit erheblich mehr wachrief als in Deutschland. Den Anfang lieferte ein Artikel der Monatszeitung "Die Kriegsschuldfrage" aus der Feder ihres Herausgebers Alfred von Wegele, der den König von Südslawien, 1914 noch Thronfolger von Serbien, der Minnijewsko und Mitkowitsch am Attentat von Sarajevo schickte; in der Deutschen Allgemeinen Zeitung wurde der gleiche Vorwurf niedergeschlagen und mit beiderm der Unmut der Belgrader Regierung und Preise erzeugt. Die "Kriegsschuldfrage", hence im vierten Jahrzehnt stehend, ist das Organ desselben "Arbeitskreises deutscher Verbände", der vor Kurzem in Berlin den amerikanischen Professor Barnes als Sachverständigen für die Nachfrage Deutschlands in Juli und August 1914 bestellte. Gut, dass so wieder einmal der schwere Richter der Aktualität am jenseitigen Schrift und ihre Hintermänner sind, denn seit Jahr und Tag entfalten sie eine Tätigkeit, die ebenso ehrlich wie politisch bedeckt ist.

Arbeitskreis und "Kriegsschuldfrage" deuten nämlich nicht im Traum daran, etwa die Ursache des deutschen Krieges am Kriegsausbruch nachzuweisen, das lediglich Voraussetzung, ins Raten und Taten der Willkürstrafe einzuhinnehmen durch uns überiores den Verantwortlichen an der Spitze schon sechs Monate zuvor, im Zusammenhang mit Jober, durch Reichstagsdeutschland sein Vertrauen entzogen. Auch bekräftigt sich jede Propaganda seineswegs auf die jenen Vorwitzlosen einnehmende Darlegung, dass die imperialistische Politik aller Großstaaten Europa längst in einer Putzkommission verwandelt hatte und dass bei der Entstehung des Krieges die Gewalthaber haben wie deutsches eingeschlagen. Was von Schutz trifft. Kein, die "Kriegsschuldfrage" klammert sich, allem zum Trotz, was seit 1918 ons Tageslicht gekommen ist, an die offizielle Legende vom August 1914: dass Kaiser Deutschland von alten Waffen bedroht und überfallen! Ihre verblüffende These lautet nicht etwa: Deutschland ist nicht allein für die Weltkatastrophe verantwortlich, sondern: Deutschland ist vollständig, ganz und gar, zu hundert Prozent unbeschreiblich! Der größtentwahnsame Hohenholzer, der in illegalen Rundfunk in den Alten zum Deutsches hente, die Staatsmänner, die den Wundesgenossen zur Freiheit aufstiegen und gleichzeitig das Risiko einer Weltkrieges in Haushalt nahmen, die Generale, die die Mobilisierung nicht erwartet hatten und auf eigene Faust Atomstropfenpolitik trieben — sie alle sind für die "Kriegsschuldfrage" weigergemahnenlich beschuldigt, und als weitgehendster Prinzipialdengel steht auch Graf von Walderdorff mit seiner Verbrennenden da, die um jeden, auch um den höchsten Preis ihrer militärischen Strafexpedition gegen Serbien verlangt und mit der grausigen Schärfe eines Wahnunklagens die Hände zur Putzkommission aufsetzt.

Zur zu diesem zweiten Ende die "Kriegsschuldfrage" der geschichtlichen Wahrheit auf Schritt und Tritt brutalen Gewalt an, so zeigt ihr Herausgeber von Wegele sehr Jahr und Tag über den Versuch, der serbischen Negligenz, die Verantwortung für das Attentat von Sarajevo zu zuschieben; gelingt es, den infamen Wiss des Ballplatzes vom 23. Juli 1914 zu rechtfertigen, so findet sich alles wieder leicht von selber. Allerdings markiert für Wegele dabei eine mehr als fragwürdige Autofigur von Schützenzeugen auf. Da ist Leopold Mandl, ehemaliges Offiziers des Ballplatzes und als gewöhnlicher Häfner enttarnt, der in einer Rede "Ballplatz" ein frei erfundenes Beleidnis zur Angreiferrolle Serbiens hineinlanguiert. Da Dr. Milojic Bogišić erwähnt, vor dem Weltkrieg serbischer Geschäftsträger in Berlin, der schon 1915 ins Lager der Mittelstädtler hinevergeflogen und seitdem sein Lebensziel in einer moralischen Belohnung seines früheren Vaterlandes sieht, da Miss Edith Durham, eine englische Schriftstellerin, die unbesiegt leben Albanier für einen Edelmann und jeden Slowen für einen Schublack hält und aus dieser zum mindesten originalen Perspektive die ganze Weltgeschichte betrachtet, da nicht zuletzt Nikola Renadovitsch, der in Weißheit ein Herr Armand ist und in dem Blatt des bulgarischen Ballaufkomitees in Wien, "La Federation Bulgarique", Erfindung an Erfindung reiht. Alle diese entweder nicht einzuhaltenden oder mit größter Vorstreck zu behandelnden "Sachverständigen" lädt die "Kriegsschuldfrage" ganz freudlich zu Tisch, während sie auch das einwandfreie Zeugnis links liegen lässt, wenn es nicht in ihren Atom post

Ein Musterbeispiel ist der Artikel im Juliheft, dessen wegen sich Belgrad regt. Um den Verdacht zu erhärten, dass der damalige serbische Thronfolger vorher von dem Mordplan gewusst habe, macht Wegele ihn zum Mitglied des Offiziersbundes "Einigung oder Tod", vom Ballmann "Schwarze Hand" genannt; Quelle: ein serbischer Deserter, Major Lazarowitsch, der im Balkan den Bulgaren diente und 1917 in der Schweiz ein Pamphlet "Die schwarze Hand" herausgab; darin steht er an die Spalte der Mitgliederliste des Bundes I. Kronprinz Alexander, 2. Ministerpräsident Nikola Pašić, 3. Minister des Innern Stojan Protić, was, da "Schwarze Hand" und Radikale erbittert um die Staatsmacht miteinander rangen, ebenso gewisslich ist wie die Einziehung Athen aus, Wirths

## Kein Eintopfgericht in Thüringen

M. Weimar, 17. September. (Sig. Drath.) Wie der Sozialdemokrat in einigen Tagen zu messen wusste, sind die nationalen Verbände der Stadt Gotha mit dem Verlangen an die ländlichen bürgerlichen Parteien Thüringens betraut, den kommenden Wahlkampf gemeinsam gegen die Sozialdemokratie zu führen. Während diese Bewegungen aber auf seinen Ortsvereinen durften, haben auf Veranstaltung des Mittelständischen Handwerksbundes und des Thüringischen Einzelhandelsbundes und Demokraten wegen einer gemeinsamen Liste gegen die Sozialdemokratie bestanden. Der Ausgang der Verhandlungen ist nunmehr bekannt geworden. Ein politisches Eintopfgericht konnte nicht gefochten werden. Der Handbund hat es abgestoßen, sich diesmal an gemeinsamen bürgerlichen Listen zu beteiligen. Diese Vereinigung, die in Thüringen nicht nur die wichtigsten Interessen der Großindustrie vertritt, sondern auch im übrigen Deutschland eine rein politische Partei ist, glaubt nun, allein auf das Land gestützt, zu großem Erfolg im Parlament berechtigt. Die Demokraten haben aus sozialpolitischen Gründen eine Abstimmung erwartet. Dagegen haben die Sozialdemokraten, Deutsche Nationalen und die in der Wirtschaftsvereinigung zusammengefassten anderen Mittelstandervereinigungen zu einer Liste vereinbart. Aber dieser Tropf ist auf dem Kochtopf der politischen Parteien nur von mittelmäßiger Bedeutung.

## Hollands gewaltigste Kundgebung

M. Amsterdam, 18. September. (Sig. Funk) Am großen Kundgebung, die die niederländische Sozialdemokratie und der Gewerkschaftsbund am Sonnabend vereinbarten, treffen am Sonntag morgen 25.000 Menschen ein. Am Sonnabend nachmittag findet ein Abstimmungskongress statt, an dem 200 Vertreter teilnehmen. Darauf folgt ein Festfest der Arbeiterschaft mit einem Aufmarsch von 3000 Jugendlichen. Bei der Veranstaltung am Sonntag werden 2000 Arbeitnehmer, worunter Polizei, Absatzbeamte und andere Aufträge halten werden. 15.000 Musikkapellen sind für den Marsch durch den Haag vorgesehen, der die größte bisherige Demonstration in Holland werden wird.

## Die Feindseligkeit in China

M. Paris, 18. September. (Sig. Funk) Aus Tokio berichtet, dass der einigen Osten, das der britische Botschafter in Tokio zu Ehren des schwedischen Thronfolgers in der englischen Botschaft gab, auf den Sohn des

## Gewerkschaft

Eisengiganten formen Gewinn  
Und fressen die Kraft der blenden Hände,  
Höllenglut und welsender Stink  
Rebmen lehnendes Leben hin,  
Und schaffen den Wert — und die Dividende.

Wer wägt unser Arbeit ringende Pein?  
Wir heben das Gold aus dem glühenden Schacht  
Und wollen nicht ewig entrichtet sein,  
Kämpft jeder allein, bricht das Elend berein,  
Vereint nur tragen wir zwingende Macht.

Was waren wir einst als Geschöpfe der Iron?  
Wir schafften in Elend und Schreden.  
Der Preis unserer Mühe — bitterster Hohn,  
Und jagte man uns von Arbeit und Lohn,  
Dann konnten wir bettelnd verreden.

Was sind wir heut? Eine geltende Kraft.  
Ihr Herren, heut heißt es verhandeln;  
Und wenn ihr mehr noch, als gut ist, errossst —  
Wir haben noch nicht zu Ende geschafft.  
Es muss sich manches noch wandeln.

Wer dienen muss und schwant und schweigt,  
Ist wider uns im Bunde.  
Die Einheit hat den Weg gezeigt.  
Das Morgen ist uns zugeneigt  
Und unser die kommende Stunde.

td.

vor 2 Jahren unter die Rücksicht der Organisation C! aus Bereich, daß ich der Nachfolger des Attentäter Tschäfer bin und ich habe vorher keinen jüngst Wegerter ein Jahr Zeit auf dem Gutachten an, das ich 1923 vor dem Unterhauptausschuss des Reichstags erstattete; in Wahrheit wies ich auf jener Stelle nach, daß es sich um keine indirekte Schadenhaft, sondern lediglich um die belanglose gerichtete Vorstellung des gesamten Personals der Belgrader Hochschule, in der Tschafer tatsächlich beschäftigt war, bei einer Beschädigung des Betriebes durch den Kronprinzen handelte. Aber das Glanzstück des Kritik ist der Brief eines — natürlich unanonymen — „ehemaligen I. und II. Beamten“ an eine — natürlich unanonyme — „hochgestellte Personlichkeit der früheren bosnisch-herzegowinischen Landesregierung“; danach habe Briand Prinz, der Minister des Erzbischofs Antan Kerkina, dem Unterhauptausschuss vorgestellt, daß er „als für eine wichtige Mission ernannt“ dem Thronfolger vorgelegt werden sei. Diese Behauptung entsteht aus sich jeder Wahrscheinlichkeit, schon weil ich im Sommer 1914 die Herren vom Ballplay einen solchen Briefen für die Abreise unmittelbar hätten entgegennehmen, aber zum Unglück für die griechische Frage melden sich auch sofort der Unterhauptausschuss im Sarajevoer Prozeß, von Bleibtreu, und bestätigte, daß Prinz in niemals ein vertragliches Verhältnis abgetreten habe! Also Prinz, der Kritik der Feindschaft die sich selbst bestätigt, daß sie alle Themen in „sehr sozialer, objektiver Weise“ behandelt.

## Einklang Briand—Stresemann

Gesamtlösung der deutsch-französischen Fragen — Für Befreiung des Rheinlandes

T. Genf, 17. September. (Eng. Druckm.)

Am Freitag stand in Thoiry, einer kleinen, wunderbaren Ortschaft auf französischem Boden, unmittelbar an der französisch-deutschen Grenze. 2 Minuten entfernt, die von Briand angekündigte und von Dr. Stresemann gewünschte Begegnung statt. Der Attentäter soll dort der beiden Staatsmänner wurde bis zur Rückkehr geblieben. Die Endredenfahrt einzeln aufwanden, um nicht die französischen Grenzen zu überschreiten. Der Verlauf der langen Begegnung wurde in einer gegenseitigen Verabredung vorläufig eine offizielle Interpellation des amtlichen Berichtes gegenüber der Presse nicht angegeben werden. Dr. Stresemann wurde bei seiner Rückkehr von allen hier weilenden deutschen Pressevertretern erwartet, ohne auch nur ein Wort über seine Eindrücke zu äußern. Am 7. Uhr abends erhielt der deutsche Außenminister vor der deutschen Delegation einen vertraulichen Bericht über die Aussprache mit Briand.

### Die offizielle Erklärung

T. Genf, 17. September. (Eng. Druckm.)

Die zwischen Briand und Stresemann gemeinsam verabredete offizielle Ausage über die Begegnung in Thoiry hat folgenden Wortlaut:

„Der französische Außenminister Briand und der deutsche Reichsaußenminister Dr. Stresemann trafen sich am Freitag zum Abend in Thoiry. Sie hatten dort eine mehrständige Unterhaltung, die in herzigster Weise verlief.

Am Verlauf dieser Unterhaltung prüften sie der Reihe nach alle ihre beiden Länder interessierende Fragen und suchten gemeinsam nach den geeignesten Mitteln, um die Lösung dieser Fragen im deutschen und französischen Interesse und im Geiste der von ihnen unterzeichneten Vereinbarungen sicherzustellen.

Die beiden Männer brachten ihre Auffassung über eine Gesamtlösung der Fragen in Einklang, wobei sich jeder von ihnen vorbehalt, seiner Regierung Bericht zu erläutern. Wenn ihre Auffassungen von ihren beiderseitigen Reierungen gebilligt werden, werden sie ihre Zusammenarbeit wieder aufnehmen, um zu den gewünschten Ergebnissen zu gelangen.“

### Befriedigung beiderseits

SPD. Genf, 17. September. (Eng. Druckm.)

Der französische Außenminister Briand empfing am Freitag abend kurz vor seiner Abreise die Vertreter der SED, denen er zogt die gemeinsame Erklärung vorlegte, wonach er besondere Bedeutung auf den Sozialen legte, daß die beiden Männer die Ausführungen ihrer Auffassungen in Einklang gebracht haben. Er betonte darauf, daß er unter allen Umständen im nächsten Dezember endgültig der Ratshaltung für wieder mit Stresemann in Genf treffen werde. Es sei jedoch keineswegs ausgeschlossen, daß aus dem vorliegenden Zusammensetzen bestünde, wenn es die Umstände als nützlich erscheinen lassen. Briand betonte die korrekte und logische Art, mit der Stresemann die Abmachungen eingeschlossen habe, und er sprach die Hoffnung aus, daß sein deutscher Kollege das gleiche von ihm sagen werde, wie er es anbetrieben glaubt.

„Sind Sie zufrieden mit der Unterredung?“ fragte Briand am Ende anstrengt. „Geh aufzufinden, nicht weniger als viele Stunden haben wir miteinander gesprochen. Das allein darstellt ein Beweis dafür, daß wir uns nicht gerade in die Dinge hineinsetzen, da man in solchen Sätzen nicht so lange zusammenzusetzen pflegt. Daum halten wir uns an den Tisch, setzt er hin, und uns zu einem der Montblanc seine Waffensturme abgleiten und sind in seiner Hölle, wo er Pracht gezeigt. Wie wir nun zu haben haben nur beide, Herr Stresemann und ich, die Auffassung gehabt, daß kein Krieg statt mehr wäre als die Auffassung in unserem Gespräch ...“ Jedenfalls haben wir uns nicht aufgezogen, und ich bin überzeugt, daß die praktischen Zusammensetzen nicht auf mir warten lassen werden. Das die Sessession des Volksrates uns die Möglichkeit verschafft hat, diese Zusprache zu haben, ist einer der vielen Beweise dafür, wie unbedingt nötig die Seiner Zustimmung ist.“

Auch der Reichsaußenminister Stresemann erhöhte sich in einer Begegnung mit der Weltresse über das Ergebnis der Aussprache mit Briand außerordentlich bestreitig, ohne dabei Einzelheiten mitzuteilen. Anderesbezügliche Stresemann das große Verständnis des französischen Außenministers für die Lage Deutschlands und seinen entschlossenen Willen, den jetzigen Zuständen so bald als möglich ein Ende zu machen.

### Die neue Etappe zur Annäherung

P. Paris, 18. September. (Eng. Druckm.) Es steht noch jährlichen Pariser Plätzen außer Zweifel, daß die Frage der Rhein-

für die Umschuld der uns vollkommen gleichgültigen französischen Regierung von 1914 die Hand ins Feuer zu legen, haben wir feinerlei Anlaß, aber allen Anlaß haben wir, uns gegen das Maximum von Wehrbereitschaft zu wenden, mit der Seite von deutscher Seite an einer Frage herumgeschoben wird, die nur mit der peinlichsten Gewissenhaftigkeit angepaßt werden darf. Denn die bedenkliche Behandlung der Friedensfrage durch die „Friedensschuldenfrage“ schafft nicht nur, wie der Belgrader Fall zeigt, in einem Europa, das in den Geist von Locarno hineinwachsen soll, außenpolitische Verstimmungen, sondern es auch ein verdecktes Kampf gegen die Republik. Auf dem Wend des Arbeitsausschusses deutscher Verbände, auf dem Professor Barnes Deutschland von der Verantwortung für den Weltkrieg freisprach, steigerte sich der Beifall zu frenetischem Jubel, als über den grünen See lachte, und ein offensichtiges bahnerisches Gemüts wie das des Ministerpräsidenten Kappel erklärte sich vor vier Jahren in öffentlicher Versammlung: „Wenn das Eigengewebe von Deutschlands Kriegsschulden einmal endgültig zerstört ist, entwindet vor den Augen der Welt damit auch der letzte Schein einer Rechtfertigung für das ungeheure Verbrechen, das im November 1918 von Wolfsgrenzen mit Friede verbündet wurde.“ Michel, merkt du was? Und vielleicht wäre es jetzt doch an der Zeit, einmal ein vertragliches Verständnis abzulegen? Also Prontosien, Verbrechen, Erfindungen — aus nichts anderem besteht der Artikel der Feindschaft die sich selbst bestätigt, daß sie alle Themen in „sehr sozialer, objektiver Weise“ behandelt.

ist nach der Überzeugung des Reichsaufnahmehalters der jüdische Wille Briands. Ende September wird er seinem Kabinett Bericht erstatten, und dann sollen verschiedene technische Kommissionen die Einzelheiten durcharbeiten. Es muß erhofft werden, daß sie trotz Princips zu einem guten Abschluß gelangen und damit die letzten Folgen des schrecklichen Krieges endgültig überwunden werden.

Dieses Werk wurde vorbereitet von der internationalen Sozialdemokratie. Wenn es schon sprudelt ist, dann haben daran maßgebende Sozialisten Deutschlands und Frankreichs durch ihre Mitarbeit in Locarno und Genf wesentlichen Anteil. Innerhalb wäre es trotzdem nicht möglich gewesen, ohne die Mitgliedschaft im Völkerbund heute schon über die Vereinigung von Problemen zu sprechen, an die noch vor einem halben Jahr kein Mensch gedacht hat.

### Gesamtliche Wiederungen im Rheinland

Aufhebung aller Schutzverträge

R. Köln, 18. September. (Eng. Druckm.) Die Rheinlandkommission hat ihr Erwähnung bestellt, doch die Amtmachungen von Locarno in den betroffenen Gebieten eine Atmosphäre der Entspannung und der Annäherung herbeiführen sollen, und in Bezugnahme ihres Bürgers, die gesetzliche Regelungen zwischen der Bevölkerung und den deutschen Behörden einerseits und den Bürgern den Völkern mitzuarbeiten, eine „Verordnung zur Aufhebung der gesamten Schutzverträge“ erlassen. Anfangs in eine Vereinbarung aufzunehmen, doch innerhalb zweier Wochen die deutschen Reichsangehörigen, die sich in den Gefangenissen des betroffenen Gebietes befinden und von den Militärgerichten wegen Taten verfolgt werden oder verurteilt werden sind, die im Ruhegebiet, in den Brückenkopf von Duisburg-Mülheim und Düsseldorf und in der Kölnner Zone begangen wurden, den deutschen Behörden übergeben werden. Außerdem werden alle vor den alliierten und deutschen Gerichten anhängigen Strafverfolgungen wegen Straftaten, die seit Beginn der Beleidigung bis zum 1. Februar 1926 in den betroffenen Gebieten begangen worden sind, endgültig eingestellt. Die wegen solcher Straftaten verurteilten oder verfolgten und in den Gefangenissen der betroffenen Gebiete befindlichen Personen werden frei gelassen.

### Die Abrüstungskonferenz tagt wieder

T. Genf, 18. September. (Eng. Druckm.) Die vorbereitende Abdankungskonferenz wird auf den 20. September zu einer neuen Sitzung einberufen. Die Mitglieder gehören zum größten Teil den Delegationen der Völkerbundesversammlung an.

### Faschistenterror

Kom, 17. September. Die römische Polizei hat in der letzten Nacht wiederum eine Massen nach politischen Verschwörungen verhaftet, mehrere 600 Wohnungen durchsucht worden sind. 325 Verdächtige Personen wurden von der Polizei aufgegriffen und müssen sich zur Verfügung der Untersuchungsbehörden halten. Neben den mehreren Hundert schreibenden Verhaftungen der ersten Tage ist die Durchsuchung und teilweise Festnahme von 600 Wohnungen in einer Nacht eine bemerkenswerte Leistung. Für die 325 Verdächtigen wird im Augenblick kein Platz in den Gefängnissen. Die höchsten Preise zahlt weiter wie befreit gegen Frankreich und gegen die aus dem Lande geflüchteten Antisozialisten.

In Triest ist der Belagerungszustand verhängt worden. Alle Ansammlungen über fünf Personen sind verboten. Sämtliche Theater usw. sind geschlossen zu halten. Alle Gastwirtschaften müssen abends um 8 Uhr schließen. Die sozialistischen Diktatoren wollen Ruhe haben!

### Die Welt-Kraftkonferenz

Von Dr. Lukas Hammerich, Freiburg i. Br.

Weltwirtschaftlich von großer Bedeutung war die Welt-Kraftkonferenz, die vom 31. August bis 9. September in Basel tagte und in einer Reihe von Hochbegärtungen am 12. September endete.

Die Welt-Kraftkonferenz ist nach den Angaben des Secretaries Dr. Carl Hübner eine private, auf technischer Forschungsbasis gegründete internationale Organisation, die nach umfangreichen Vorarbeiten im Sommer 1924 in London zum ersten Mal auftrat und damals von rund 200 Experten aus 44 Staaten und Kolonien besucht wurde.

Das Ziel war auf der Sondertagung in Basel 1926 technische Experten, Ingenieure und Leiter von Unternehmungen, die sich in erster Linie mit der Produktion oder Verteilung von Energie beschäftigen. Es ist deshalb wie möglich die Schlußförderungen zu ziehen. Er ist deshalb unter allen Umständen gewollt, wie wir bereits vor wenigen Tagen melden konnten, die deutschen Sorgen durch

eine baldige Freigabe des Saargebietes und eine noch spätere restlose Aufhebung der Rheinlandbesatzung beobhalten zu helfen. Die Aufhebung der Militärkontrollkommission wurde zwar zwischen den beiden Männern nicht besprochen; aber es ist selbstverständlich, daß auch diese Frage vor einer Vereinbarung steht. Vielleicht bringt uns schon der 1. Oktober die Erfüllung dieser von allen deutschen Parteien erhobenen Forderung. Die vorbereitenden Verhandlungen hierzu haben ebenfalls am Freitag in Genf stattgefunden. Vorerst sind von deutscher Seite noch gewisse Bestimmungen zu erfüllen.

Welcher Art sind diese Gesetzpunkte? Sie laufen praktisch darauf hinaus, die Lage in Europa mit den Verträgen von Locarno in Einklang zu bringen. Voraussetzung hierzu ist, daß die zunächst deutschen Deutschland und Frankreich sowie eine anwachende Probleme eine endgültige Regelung erfahren: denn ohne sie wird Europa auf die Dauer nie zur Ruhe kommen. Darüber sind sich Briand und Stresemann völlig einig. Aber noch wichtiger ist, daß der französische Außenminister auch fest entschlossen ist, aus dieser Einigung so bald wie möglich die Schlußförderungen zu ziehen. Er ist deshalb unter allen Umständen gewollt, wie wir bereits vor wenigen Tagen melden konnten, die deutschen Sorgen durch

eine baldige Freigabe des Saargebietes und eine noch spätere restlose Aufhebung der Rheinlandbesatzung beobhalten zu helfen. Die Aufhebung der Militärkontrollkommission ist in der Welt ein wichtiges Interesse zu erwecken, ist ein Beweis dafür, daß die Idee und der Zweck der Welt-Kraftkonferenz aktuell sind und einem in technischen Kreisen anerkannten Bedürfnis entsprechen. Welches ist nun dieser Zweck? Zunächst geht der: auf technischem Gebiete zu leisten, was der Weltkrieg auf politischem und das Internationale Arbeitsamt auf sozialem Gebiete zu verhindern, eine internationale Verständigung auf technischem Gebiete zu erreichen durch die Verteilung aller Kosten, die mit der Energie-Erzeugung, der Ueberleitung, der Verteilung und der Anwendung der Energie zusammenhängen.

In allen der Welt-Kraftkonferenz angehörenden Staaten bestehen Nationalkomitees, in denen Autoren und Experten darüber, daß jede vor dem Forum der Basler Konferenz befindende Strafe sachverständige Erledigung findet.

Der Basler wird das ungeheure Material, das hier von Technikern, Ingenieuren, Wissenschaftlern, wissenschaftlichen Beratern, Ministern, für alle denen, die in irgendeiner Weise an dem „Kraftproblem“ interessiert sind, zusammengetragen wurde, als „Basler Veröffentlichung“ zum vorausichtlichen Preis von 12 Schweizer Franken gesammelt und geordnet im Verlag Emil Barthäuser u. Co., Basel, finden. Dem Leser mag es genügen, einen Blick zu tun in die Organisation, die zur Bewältigung der technischen Probleme eingerichtet war.

Auf der ersten Welt-Kraftkonferenz hatte man das gewollte Material über die Kraftgebiete der Welt — es waren 220 Verträge — nicht genügend vorbereitet führen. Auf Vorschlag des Präsidenten des Schweizerischen Nationalkomitees, Dr. Lukas, bestimmt man daher für die erste Sondertagung zunächst der Internationalen Ausstellung für Minenbau und Wasserbau in Basel fünf Generalsekretariäte zu errichten, die alle eingerichtete Punkte zusammenzufassen hätten und fünf Hauptgesetzpunkte zur Diskussion zu stellen. Es sind die folgenden:

- a) Wasserströmung und Wasserkraft;
- b) Industrielle elektrische Energie zwischen verschiedenen Ländern;
- c) Wirtschaftliche Beziehungen zwischen hydraulisch erzeugter und thermisch erzeugter elektrischer Energie;
- d) Ausweitung der Elektrizität in der Landwirtschaft;
- e) Elektrifizierung der Eisenbahnen.

Zu diesen fünf Sachgebieten waren 80 Berichte von den zugehörigen Autoren und Kaufmanns-Direktoren durch die Nationalkomitees eingerichtet worden, die gedruckt in einer der vorangestellten Veröffentlichungen vorlagen. Erledigt wurde der Ueberzahl eines gewaltigen Erziehungsmaterials aus allen Ländern der Welt durch die deutscher, englischer und französischer Sprachen herausgegebenen, zusammenfassenden Reportberichte der Schweizerischen Generalsekretariäte zu diesen fünf genannten Abteilungen.

### Leben

Theater

Das Oper

Die Oper

# Die Finanznot der Städte

Antwort an Reinhold

Berlin, 17. September. (Eig. Druck.)

Unter starfer Belebung begann am Freitagvormittag in Berlin die diesjährige Sitzung des Hauptausschusses des Deutschen Städteverbandes. Unter den vielen bemerkenswerten und technischen Themen standen vornehmlich die Finanzen im Vordergrund. Unter den Bürgern bemerkte man u. a. einen Reichsminister, Dr. Müller, und den preußischen Innensenator Schröder. Das erste Referat hielt der Präsident des Deutschen Städteverbandes, Dr. Müller, über "Das Problem des Städtefinanzreformen". Dr. Müller ging bei seinem Ausstellung von der These aus, dass die deutschen Städte und Gemeinden, deren starke finanzielle Notlage er im Gegensatz zu der ihrer Ebenen nicht weitverbreitete Auffassung darüber und nach Belege belegte, bei einer endgültigen Regelung des Reichsministers ausdrücklich anderer zu nicht nur formeller, sondern auch zu materieller Selbstverantwortung kommen müssten. Er forderte insbesondere bei der denkmäler bewohnten Zeit.

## die Rücksicht zum Aufschlagerrecht

zu Gemeinden. Müller postulierte eingehend gegen die starke kommunale Rücksicht der Anträge, die von der deutschen Wirtschaft gegen die Gemeinden erhoben wurden. Er wies eine Reihe wichtiger Bekämpfungen des Reichsministers Dr. Reinhold in seiner Dresdner Rede zurück. Besonders betonte er den Zusammenhang zwischen den Steuererhöhungen der Städte und der weiteren Anspannung der Realzölle und dem Steueraufbau des Reiches. Seinem Vorwurf nach allen Seiten hin sorgfältig abgewichen ist. Auf die Frage offen, ob es nicht möglich sei, dass das Reich zu den Gemeindeentnahmen von seinem jetzigen 25 Proz. bestehenden Anteil wieder auf den früheren Tag von 15 Prozent zurückführen könnte, um die finanziellen Schwierigkeiten der Gemeinden zu erleichtern. Selbst hier betonte er die Notwendigkeit einer definitiven Regelung der Haushaltsteuer. Er sprach zum Abschluss eines Geheimen einer Deutscher der deutschen Städte, in der sie zu den wichtigsten gegenüber innerpolitischem Problemen Stellung nehmen würden.

An diesem Bericht erging es u. a. auch der preußische Innensenator Schröder.

Er betonte, dass er auf Grund seiner Erfahrungen und der kommunalfinanziellen Reform eine internationale Gleichheit aufzurichten wünsche, die gegenwärtig nicht mehr möglich sei. Wenn die Gemeinden zur Zeit ihrer größeren Notwendigkeit eine gewisse Sozialdemokratie getrieben werden und wenn sie ferner Sportplätze, Stadien und ähnliches

angelegt hätten, dann hatten sie damit nur eine weitaus längere und den wirklichen Interessen der Bevölkerung dienende Politik getrieben. Er bekannte sich persönlich, als Anhänger der Rücksicht zum Aufschlagerrecht der Gemeinden. Auch der Reichsminister stützte seine freundliche Worte für die Bevölkerung verhältnismäßig viel mehr Neujahr in dem Alter, in dem durchsetzung der Kommunalverwaltung. Den Standpunkt der Industrievertretung der sechsten Reichsminister, Dr. Müller, auf dessen Rede hin allerdings Überbürgermeister Höh feststellte, dass auch nach diesen formalen entgegenkommenden Ausführungen Damals die Industrie und die Wirtschaft immer noch nicht den Gedanken aufgegeben haben, auf dem Wege über gesetzgebende Plenarien eine Bewegungsfreiheit der Gemeinden einzuführen. Damals hatte er die Einflussnahme des allgemeinen Wahlrechts verschärft werden lassen.

Für die sozialdemokratischen Delegierten sprach der Berliner Stadtverordnete

## Genossen Reuter

Er betonte, dass es eine Rücksicht zu den früheren Methoden der Kommunalverwaltung, die dem Antrage nicht mehr geben kann und doch momentan auf Städtebau und Wohnungspolitik im Bereich der Gemeinden erfordert werden, die als unzureichend bezeichnet werden müssen. Er wird darauf hin, dass die Rücksicht zum freien Aufschlagerrecht nur dann Sinn haben würde, wenn eine Vereinigung des Aufschlagerrechts ohne Klausur und ohne Begrenzung nach oben hin erfolgt. Unter allen Umständen müsste категорisch der Gedanke des Reichsministers abgelehnt werden, den Gemeinden den bisher bestehenden Beitrag des Existenzminimums zur Einsparung zu befreien. Auch er betonte die Notwendigkeit, zu einer endgültigen und dauernden Regelung zu kommen, auch auf dem Gebiete der Haushaltsteuer, damit die Gemeinden für längere Zeit eine sichere Basis für ihre wichtige Arbeit haben.

Die bis in die Welttagen sich hinziehende Diskussion endigte mit der einstimmigen Annahme einer Resolution, die vorläufig während der Verhandlung festgestellt werden war. In dieser Resolution wird auf die Verhinderung der Haushaltsschäfte der Städte hinausgewiesen, eine endgültige Regelung des Haushaltsschlags abgerufen und auf die Notwendigkeit der Herstellung eines gleichen, einheitlichen und systematischen Zulassungsgleiches hingewiesen. Am allgemeinen Formate man auf der Tafel mit dem Vindruk gezeigt, dass die deutschen Städte und Gemeinden nach den jahrelangen Angriffen der Wirtschaft gegen sie noch endlich auch in der Offenheit zu einer energetischeren Gegenoffensive auftraten.

Es ist noch, dass von den 80 eingerichteten Berichten 38 aus dem

deutschen Rücksicht stammen.

Die Weltkonferenz von Basel bedeutete nach den Worten des Sekretärs des Vertrags, für die Industrie und die Energie einen mannschaftlichen Konsens eine internationale Gleichheit aufzubauen. Diesen Versuch eines sozialen Konsenses können wir Sozialisten auf das wirtschaftliche Leben, auch wenn wir genauso von Sozialismus auf dieser Konferenz gesprochen wurde. Denn Sozialismus bedarf zu seiner Durchsetzung der internationalen Kooperation nicht nur seiner Förderer, sondern auch der Wirtschaftskräfte und der Staatsmänner!

## Das Ringen der drei Millionen

London, 17. September. (Eig. Druck.)

Rudolf der englische Ministerpräsident Baldwin den Präsidenten der Gewerkschaften empfangen hatte, denkt er um 11 Uhr mit den Vertretern der Bergarbeiter ein zu verhandeln. Die Verhandlungen gingen sich mit einer Waffenseite, während die Vertreter der Bergarbeiter im Palast des Ministerpräsidenten die Wirtschaften erzielten. Baldwin seine Vorschläge in einem an die Bergarbeiter verfassten Brief zusammen. Eine Runde ist über den Inhalt des Briefes nur soviel zu erfahren,

die britische britisches Regierung des Arbeitsmarktes im Bergbau bis zur geplanten Schaffung eines Schiedsgerichts auf nationaler Basis

weiter. Weiterhin steht, wo die Distriktsverhandlungen eine mehr oder weniger voraussetzung vorliegen soll ein Appell an das Arbeitgeberat. Baldwins Vorschläge wurden im Arbeitgeberat als außerordentlich bestechend angesehen. Wie bald der Preis antritt, wurde die ziemlich unbestimmte Aussicht für Montag nachmittag zur Entscheidung über einen Vorschlag einberufen.

## Leben • Wissen • Kunst

Theater

Am Opernhaus wurde am Donnerstag Nachmittag gegeben von Anna Roselle in der Titelrolle. Von der Deutlichkeit der Stimme Anna Roselles wissen wir hier schon seit der Turandot-Exzellenz — von dieser Deutlichkeit, die selbst Christo-Bottes mit überzeugendem Eindruck überzeugt. Aber was der österreichischen Märschallin unumstößlich war, verschaffte sich hier in der Kennzeichnung der Rolle. Anna Roselle für die Verkörperung der Rolle auftrat, hatte Liebergrösse im Gemüthsange, auch Leidenschaft im Darstellerischen; an das Mädchen von Nicodemi kann die Sängerin paratieren die Rolle italienisch verdeckt. Wie groß der Erfolg antritt, wurde die ziemlich unbestimmte Aussicht für Montag nachmittag zur Entscheidung über einen Vorschlag einberufen.

\* \* \* \* \*

Zieht alsbald nach Beginn der neuen Spielzeit einsetzende Aufführung von Richard Wagners Der Ring des Nibelungen, wurde gestern abgeschlossen: die im großen und ganzen sehr ausdrucksstark wirkende Aufführung der Götterdämmerung wurde zu einem theatralisch-musikalischen Ereignis. Wir erinnern uns, dass diese Dresdner Gesamtaufführung des Rings am zweiten Abend nach der ersten in Bayreuth von der Bühne führte und nicht nur im Sinne aufgezeichnete. Die feste Erinnerung — die feste Aufführung des ganzen Rings ist auf neue Ausstattung, auf neue Kostümideen und auf neue Durchdringung der szenischen Vorgänge erfreut. Richtig, was da am ersten Abend noch schwierig ist, kommt nun mehr zum Ende der Sache, Hoffen wir, dass bald ein neuer und von neuem Theatertyp beschränkter Spieler, Intendant und Kostümmeister gewonnen wird, der die am vorstehenden Abend gezeigten Mittel zu nutzen, zu führen und zu erweitern vermag. — Unter den höheren, wohlhabenden und musikalischen Leitung Hermann Kuschbachs waren Blasfeste, Tänze und Lieder (Siegfried), Romeo und Juliet (Wolfgang) sowie ein Abend (Aberth) in längstenspannender und genügendem Weise am Bühnen vertreten durch glückhaftesten Gewinnen einer feinen Aufführung. Bei der Aufführung der Einführung, die hier nur im nichts mehr annehmbaren Zustand erinnert, der er sonst ist. Sein nächtliches Vorspielen war frei vom offenen Alang und den unvermeidlichen Tönen eines Bedauers, angedeutet und dramatisch fehlend kündigte er gegen seine weitermürrischen Übelungen,

## Internationale Hilfe dringend erforderlich!

Beim Generalrat der britischen Gewerkschaften hat am Donnerstag weitere 7000 Pfund Sterling vom Internationalen Gewerkschaftsbund für die Bergarbeiter eingelaufen. Der Internationale Gewerkschaftsbund hat damit 16.000 Pfund in den letzten drei Wochen gehabt, das sind 320.000 Pf. In seinem an den Sekretär des Internationalen Gewerkschaftsbund gerichteten Dankbrief stellt der Generalsekretär der britischen Gewerkschaften fest, dass einschließlich der Bergarbeiter und ihrer Familien zusammen 3 Millionen Personen dringend hilfsbedürftig sind. Nach einer längst gemachten Schätzung bedarf es wöchentlich (in Goldmark ausgedrückt) einer Summe von 200.000 Pf., damit auch nur jede im britischen Bergbau beschäftigte Person wöchentlich ein einziger Goldmark erhält. Nachdem der Generalsekretär auch der Dankbarkeit der britischen Arbeiter für die leibhaftlosen Opfer gedankt hat, welche die kontinentale Gewerkschaftsbewegung aufgebracht hat, bat er den IGB, dringend seinen Appell an alle angehörigen Organisationen zu erneuern und seinen Mitgliedern die Notwendigkeit regelmässiger täglicher oder wöchentlicher Beitragsableistungen für die britischen Bergarbeiter vor Augen zu führen.

## Fortschreitende Industrialisierung

Die Zunahme der Gewerbstätigten

Die Zentralistische Wirtschaft und Statistik veröffentlichte die ersten Ergebnisse der Bevölkerungsbefragung vom 16. Juni 1925. Jetzt lassen sich aus den bisher vorliegenden Zahlen nicht allzuviel Schlüsse ziehen, da bis jetzt erst die Zahlungenangaben für Bremen, Hamburg, Oldenburg, Anhalt, Südbad., Westfalen-Sterley und Schleswig-Holstein durchgerechnet und mit den früheren Ergebnissen verglichen sind. Abgesehen von Bremen sind es also durchweg kleinere Staatsgebiete, der denen übrigens der geographische Charakter fast vollständig, wenn man von Hamburg und Südbaden absieht. Tradition zeigt sich jedoch in diesen Zahlen, dass der Anteil der Gewerbstätigten in der Gesamtbevölkerung gegenüber der letzten Zählung von 1907 beträchtlich gestiegen ist,

## Tanzkunst

Im Jahresauskunftsbericht sah man am Freitag eine Kindergruppe unter Leitung von Lehrerin an der Schule Hellerstraße. Sie wurde gekleidet abgeschlossen: die im großen und ganzen sehr ausdrucksstark wirkende Aufführung der Götterdämmerung wurde zu einem theatralisch-musikalischen Ereignis. Wir erinnern uns, dass diese Dresdner Gesamtaufführung des Rings am zweiten Abend nach der ersten in Bayreuth von der Bühne führte und nicht nur im Sinne aufgezeichnete. Die feste Erinnerung — die feste Aufführung des ganzen Rings ist auf neue Ausstattung, auf neue Kostümideen und auf neue Durchdringung der szenischen Vorgänge erfreut. Richtig, was da am ersten Abend noch schwierig ist, kommt nun mehr zum Ende der Sache, Hoffen wir, dass bald ein neuer und von neuem Theatertyp beschränkter Spieler, Intendant und Kostümmeister gewonnen wird, der die am vorstehenden Abend gezeigten Mittel zu nutzen, zu führen und zu erweitern vermag. — Unter den höheren, wohlhabenden und musikalischen Leitung Hermann Kuschbachs waren Blasfeste, Tänze und Lieder (Siegfried), Romeo und Juliet (Wolfgang) sowie ein Abend (Aberth) in längstenspannender und genügendem Weise am Bühnen vertreten durch glückhaftesten Gewinnen einer feinen Aufführung. Bei der Aufführung der Einführung, die hier nur im nichts mehr annehmbaren Zustand erinnert, der er sonst ist. Sein nächtliches Vorspielen war frei vom offenen Alang und den unvermeidlichen Tönen eines Bedauers, angedeutet und dramatisch fehlend kündigte er gegen seine weitermürrischen Übelungen,

## Dresdner Kalender

Spieldaten des Dresdner Theaters vom 19. und 20. September. Opernhaus: Sonntag: Aufer. Antrech: Du Meisterlinge von A. R. Gottschalk. Volksbühne Nr. 1072 bis 2002. Montag: Antrech: B. Farz und Zimmermann (7). — Schauspielhaus: Sonntag: Aufer. Antrech: Wallingeben in Tulpe (7%). — Volksbühne Nr. 557 bis 600. Montag: Antrech: B. Schwanenwein (7%). — Volksbühne Nr. 5804 bis 5851. — Alberttheater: Sonntag und Montag: Das Rätsel von Heilbronn (7%). — Die Komödie (Projet/Mittelbahnstrasse): Sonntag: Der Meister

so zum Beispiel in Bayern von 51,7 auf 58,7 Prozent, in Hamburg von 46,2 auf 50,9 Prozent, in Oldenburg von 42,0 auf 51,8 Prozent, in Anhalt von 40,1 auf 46,8 Prozent, in Südbad. von 43,5 auf 57,4 Prozent, in Mecklenburg-Vorpomm. von 43,8 auf 48,8 Prozent. Wenn hat die Zahl der Gewerbstätigten zuhausen zugewachsen. Am übrigen ist die Steigerung der Gewerbstätigkeit auch eine Folge des Weltkriegs und des Kriegs- und Nachkriegsgefechts; infolge des Geburtenausfalls der Kriegs- und Nachkriegszeit haben heute vor der Gewerbebevölkerung verhältnismäßig viel mehr Menschen in dem Alter, in dem man berufstätig zu sein pflegt. Heute ist die Zahl der Angehörigen stark gewachsen. Auch die Zahl der Arbeiter und der mittelständigen Handelsangehörigen ist nach den vorliegenden Ergebnissen allgemein gestiegen sein. Dagegen ist die Zahl der Kaufangestellten überwiegend überwiegend verhältnismäßig gering.

Die für die einzelnen Wirtschaftszweige durchgeführten Vergleiche der sozialen Bildung lassen vorläufig noch wenige Schlüsse auf die Meinungsverschiedenheiten zu. Es ist sicherlich, dass der Anteil der Gewerbe- und Handelsangehörigen an der Bevölkerung verhältnismäßig viel mehr Menschen in dem Alter, in dem man berufstätig zu sein pflegt. Heute ist die Zahl der Angehörigen stark gewachsen. Auch die Zahl der Arbeiter und der mittelständigen Handelsangehörigen ist nach den vorliegenden Ergebnissen allgemein gestiegen sein. Dagegen ist die Zahl der Kaufangestellten überwiegend überwiegend verhältnismäßig gering.

Die für die einzelnen Wirtschaftszweige durchgeführten Vergleiche der sozialen Bildung lassen vorläufig noch wenige Schlüsse auf die Meinungsverschiedenheiten zu. Es ist sicherlich, dass der Anteil der Gewerbe- und Handelsangehörigen an der Bevölkerung verhältnismäßig viel mehr Menschen in dem Alter, in dem man berufstätig zu sein pflegt. Heute ist die Zahl der Angehörigen stark gewachsen. Auch die Zahl der Arbeiter und der mittelständigen Handelsangehörigen ist nach den vorliegenden Ergebnissen allgemein gestiegen sein. Dagegen ist die Zahl der Kaufangestellten überwiegend überwiegend verhältnismäßig gering.

Aus den genannten Gemeinden liegen ferner wichtige Ergebnisse über die landwirtschaftliche Betriebszählung vor, wobei besonders in den Alpen spricht, dass die Zahl der Betriebe mit einem Bruchteil unter zwei Hektar sich wesentlich vermehrt hat. Das liegt vor allem an der Annahme der Kleingärten, die diesmal der Zählung vollständig erfasst wurden. Im Gegensatz zu früher, wie die Bevölkerung der landwirtschaftlichen Produktionsverhältnisse ist ein Schlag wichtig, den das Statistikamt auf Grund der vorliegenden Ziffern in weiterer Weise zum Anbau von Getreide gewidmeten, wie Getreide und Gemüse, in seltsamer Kultur übergegangen. Das ist eine intensive Form der Bewirtschaftung. Wenn also die Großbetriebe heute noch immer überwiegend unzureichende Betriebszählung, wenn erst alle Betriebe vorliegen, die Kräfte ausseren müssen, ob und inwieweit etwaige Nutzen in den anderen Betrieben durch diesen intensiveren Anbau von Handelsproduktionen wettgemacht werden. Die Ergebnisse der gewöhnlichen Betriebszählung sind zu einer Darstellung noch nicht, da Vergleiche mit der letzten Zählung vorläufig schwer zu ziehen sind und die eigentlich großen industriellen Gebiete bisher nicht berücksichtigt werden konnten. Sie werden auf diesen Teil der Statistik, wenn weitere Ergebnisse vorliegen, zurückkommen.

## Letzte Nachrichten

Automobilunfall

Wien, 18. September. Heute früh gegen 7 Uhr fuhr entlang in Richtung Niederwiesa. Es wurde gerufen von seinem Besitzer, einem hier wohnenden Ausländer. Kurz vor Niederwiesa stieß sich der Wagen gegen einen Baum. Durch den Unfall wurden alle vier Passagiere auf die Straße geschleudert. Dabei fand ein etwa 22 Jahre alter Bäcker den Tod, während zwei andere schwer verletzt und ins Krankenhaus eingeliefert wurden. Die Erörterungen über die Schuldfrage sind noch im Gange.

## Wettervorhersage für den 19. September

Reitweise verhältnisweise Bewölkung, örtlich besonders in den Bergregionen, dünnlich oder neblig. Temperaturen wenig gesunken, schwache Ostbewegung. Wettervorhersage für Montag: Reine durchgreifende Sonneneinstrahlung.

## Amtliche Berliner Produkten-Notierungen

am 17. September

Beizien, märz. 264—268 (264—268), Moogen märz. 212—218 (212—218), Gerste, Commerz 205—248 (205—248), Gerste, Wintermehr 36,25—30,00 (36,25—30,00), Moogenmehr 30,80—32,50 (30,80—32,50), Victorin-Erbien 43,00—50,00 (43,00—50,00). Die Ziffern im Klammern bedeuten Vortag.

## Wasserstände der Weißer, Eger und Elbe

Weißer 16. 9. 17. 9. Weißer 16. 9. 17. 9.  
Weißer Hamm . + 25 + 34 Hamm . + 21 + 16  
Weißer Werdan . - 18 - 22 Werdan + 56 + 46  
Elbe Lauta . - 24 - 25 Elbe Zeitmerg + 76 + 84  
Elbe Rimb. - 9 - 10 Elbe Ruffig + 18 + 20  
Elbe Dresden - 146 - 180

(74). Volksküche Nr. 4501 bis 4550. Montag: Der Meister (74). Volksküche Nr. 4551 bis 4600. — Alberttheater: Sonntag und Montag: Der alte Dresdner (8). — Centraltheater: Sonntag und Montag: Gastspiel des Jean Gilbert-Ensembles. In der Noblaudienschule (75). — Theater am Wasserplatz: Sonntag (8) und Montag (8/10): Preciosa.

Alberttheater. In der am Sonnabend stattfindenden Eröffnungsdarbietung des Alberttheaters (Direktion: Hans Pöhl) sind die Hauptrollen folgendermaßen besetzt: Graf vom Strahl: Theodor Beder, Küttchen von Heilbronn: Gertrud Reising, Kunigunde: Margarete Gruber, Oberschiff: Uta Meissner.

Dresdner Volksbühne. Umtaufe der Mitgliedsarten und Zeitraum: täglich von 11 bis 18 Uhr in der Geschäftsstelle, Salzstraße 34/36, 2. Jahreszeitgliedsbeitrag 2 M. Eintrittsgebühr 1 M. Auftritt: Wer die Veranstaltung, zu der er aufgerufen wird, nicht besucht oder durch ein anderes Mitglied nicht besucht lädt, aber bis zum nächsten Auftritt nicht nachgeholt hat, erhält zur folgenden Veranstaltung, zu der sein Name aufgerufen wird, keine Eintrittsgebühr.

Der Männergesangsverein Dresden, Sonnab. Sonnab. veranstaltet heute (8) in der Konstanzia in Dresden-Gittersee anlässlich seines 30. Gründungstages ein Konzert unter Leitung seines Dirigenten Arno Baumberger.

Sächsische Landesbibliothek. Am Sonnabend wird im Raum der Rösselscheiben über den Buchenbaum aller Zeiten und Länderei geschrieben. Der Vortrag wird um 12 Uhr und am Mittwoch (6%) wiederholt. Eintritt auch ohne Karten frei.

Neue Kunst Baden. Strudelstraße 6. Neu aufgespielt: Gemälde von E. K. Kirchner, Aquatinten von August Macke, Sorrento, Gemälde von Max Pechstein, Bildern von August Macke, Sorrento geöffnet von 11 bis 1 Uhr.

Galerie Baumwach. Brüderstraße 13. Dienstag (6) Eröffnung der Ausstellung "Junge Kunst in Paris". Gemälde, Wandteppiche und Graphik von Duchamp, Juan Gris, Hodler, Hügel, Kästner, Picasso, Salvado, Soutine, Leger, Utrillo, Verlès, Warhol. Gemälde und Aquatinten von Paul Klee, Oskar Kokoschka, Max Pechstein, Ernst Ludwig Kirchner, Lovis Corinth, Emil Nolde, Max Beckmann, Otto Dix,





62. Volkschule, Dresden-Löbtau. Am Montag fanden die Kinder der 62. Volkschule bei günstigem Wetter in voller Stärke durchgeführt werden. Am Vormittage erprobten Kinder und Jugendliche aus Kau, Ballonfahrt und Weitprung. Wetter war noch dabei entwendete, gestalt sich darin, daß von 200 Kindern 10 ausgeschieden werden konnten. Am Nachmittag gab die gesamte Schülerschaft unter Aufsichtsgleitung von der Schulleiterin aus durch den Tag nach dem Sport- und Spielplatz, wo ein Schaukunst stattfand. Allgemeine Ausübungen der vier Oberhälften kommen. Die Staffeln 5 bis 8 turnten, in konzentrischen Kreisen stehende aufgestellt, gemeinsame Ausübungen, die der Lehrer in einer Geschichtslektion. So wurde Wölfe aufgehängt und gerollt, 2005 gehetzt, Spazierengegangen, die Locomotiven nachgeahmt u. a. m. Werde diese humoristischen Turnübungen der kleinen und kleinen Jungen mit der zahlreichen Aufmerksamkeit großen Beifall aus. Nun fanden Sondervorführungen der Lektorien statt. Dann folgte noch ein Wettkampf. In einem Schlafraum des Lehrers August wurde den Kindern ans Herz gelegt, ihren Körper weiter zu stärken, aber nicht nur um des Kreises, sondern vor allem um der Gesundheit willen.

**Volksfestabholungsschule.** Sonntag den 19. Sept. findet die günstige Witterung von nachmittags 1.30 Uhr am halbstündigen Verleih zwischen Dresden und Böhmisch-Mühldorf statt; letzter Tropfen abends 7 Uhr. Oberbodenkampf "Dresden" läuft vormittags 9.15 Uhr die Bahn nach Schönau und von dort 2.10 Uhr zurück. Außerdem verkehrt ein Schiff nachmittags 3 Uhr von Dresden nach Meißen. Rückfahrt von Meissen um 5 Uhr; Ankunft in Dresden 7.40 Uhr. An familiären Abholstationen wird geladen.

**Jazzschau-Burktheater.** Heute Sonnabend und morgen Sonntag nachmittags 5 Uhr findet im Jahresausbau-Burktheater die Eröffnung der Operette von Jacques Offenbach "Die Verlobung bei der Tante" statt. Die musikalische Leitung liegt in den Händen von Herbert Eisler, die Regie hat Paul Kochmann übernommen. Karten zu 2 M., 1.50 M. und 85 Pf. sind im Vorverkauf in der Auktionsausgabe der Jahresausbau, Rennstraße 8, und bei der Kommandobüro K. Ries, Rennstraße, zu haben. Theaterbesucher erhöhte Eintrittskosten in die Ausstellung am Brückeneingang.

**Neue Sonnabergsfestarten.** Samstag, 18. September, an jedem in Dresden auch Sonnabergsfestarten nach Berlin, Anhalter Bahnhof, über Güterwärter oder Kötzschau (3. Kl. 12,00 M., 4. Kl. 7,50 M.), nach Dittersdorf bei Dürscheidt oder Arnsdorf oder Stens (3. Kl. 2,50 M., 4. Kl. 1,50 M.) und nach Grimma und Augustusburg (3. Kl. 4,50 M., 4. Kl. 3,20 M.) ausgegeben.

Die Gewerkschaften müssen nun doch wieder beginnen. Weider, denn so schön der Gedanke ist, leibenden Menschen Freude, Erhebung. Trotz durch die Muß zu spüren, noch schöner wäre die Wiederherstellung der Grundlage des Lebens: der Arbeitslosigkeit. Die Möglichkeit ist aber klarer als alle Worte, und so ist es dem Arbeitsnachweis, der Stadt und den Bürgern zu danken, wenn sie für den Winter wieder eine Reihe von Veranstaltungen planen, die geeignet sind, und die von der Art Betriebsaufnahmen auf Stunden ablaufen. Sondern eröffneten im großen Saal der Oberrealschule Seedorffstadt die beiden früher schon bewährten Künstler Leo Slezak und Bruno Reichenbach eine Folge von Abenden über Goethes Faust. Eine Einführung in die zwei Teile und gleichzeitige Behandlung der zahlreichen Versionen — es sind bisher etwa 80 Kompositionen zu Hause und in wunderbaren Tönen vom Flügel her klang es durch den Raum. Danach sollte auch der Besitz wieder. Die Vermehrung des Faust ist ein guter Gedanke; denn ihn müssen alle, die als Nutzungsmeister angezeigte sein wollen, kennen, genau wie Richard Wagner's Ring des Nibelungen".

Kr. **Karls Sartorius.** Im Sonntag finden zwei Vorstellungen statt. Auch in der Nachmittagsvorstellung wird das vollständige Programm gegeben.

**Plakat.** Das erste Dresdner Plakat und Jugendabenteuer veranstaltet am Sonntag in der Zeit von 11 bis 12 Uhr auf dem Schillerplatz eine Plakatausstellung.

Ein schweres Motorradunfall ereignete sich in der Nacht vom 15. zum 16. September Ecke Bismarck- und Sternstraße. Ein Pechauer Postwagen fuhr mit einem Motorrad und Beiwagen die Sternstraße herauf und stieß mit dem Beiwagen an einen Anhänger der Linie 10 an, wobei das Motorrad und der Beiwagen entweder befriedigt wurden. Der Postwagen fuhr seine Begleiter wurden auf die Straße geschleudert und erlitten erhebliche Verletzungen, die die Unterbringung des Postwagens im Krankenhaus nötig machten.

**Sieger ist schwer verletzt!** Zu vergessen scheint sich am Donnerstag mittag ein in der Schlossstraße 6 wohnhafter Erwerbstätiger, der eine höhere Doktor Luminal zu sich genommen hatte. Der schwer erkrankte 41 Jahre alte Mann wurde in der Klinik und Pflegewerk untergebracht.

**Das Autodrom im Schaukasten.** Als am Donnerstag mittag ein Auto, vom Schauspiel kommend, durch die Ringstraße fuhr, löste sich plötzlich das linke Vorderrad von der Achse, sprang in seinem Bogen über die rechte Ringstraße und dehnte seine Spurweite im Schauspielhof des Zwingerpalastes Martin Lindner. Nachdem der erschrockte Geschäftsinhaber die Nummer des Autos festgestellt hatte und das ausgerissene Rad wieder an der Achse festgemacht war, fuhr das Auto seine Fahrt fort. Zufällig hatte sich auf der sonst so beliebten Straße dem fahrenden Rad kein Hindernis in den Weg gestellt.

Ein schwerer Verkehrsunfall trug sich am Donnerstag mittag in den Eisenbahnmühlästen am Weißeritzviertel zu. Dort wurde einem in der Eisenbahnmühle wohnenden 45 Jahre alten Dreher der rechte Unterarm getötet. Man überführte den Unglückslichen nach dem Krankenhaus Friedrichstadt.

## Dresdner Umgebung

### Zurückgewiesene Verleumdungen

Der Verleger Bielle des Kreisblattes Nachrichten des in denkenden Arbeitstreibenden immer überzeugendsten Blätters war vom Kreisgericht Amtsgericht zu 100 M. Strafe verurteilt worden, weil er dem (sozialdemokratischen) Bürgermeister Klempl in Freital in einem Aufsatz seines Blattes vorgeworfen hatte, Anstellungen in Freital noch parteipolitischen Bezugspunkten vorgezunehmen. Angeklagter wurde Klempl auch die Sicherung in den Mund gelegt: in Freital müsse vom Bürgermeister bis zum Nachwuchster jeder Beamte Sozialdemokrat sein. Letztere Sicherung war zwar in einem kommunistischen Blatt behauptet worden — aber jeder tüchtige Reaktionär greift natürlich mit Schmäh noch jedem Kopftuch, den zur Kommunisten auf die Sozialdemokratie werfen. — Gegen die Strafe botte der Angeklagte Berufung eingereicht, weil er wegen Abschöpfen für den Antrag nicht verantwortlich sein wollte; aus gleichen Gründen schied auch Bielle. Ob er darüber die Verantwortung ab. Wenn der Gericht hatte den Mut, die Verleumdung strafrechtlich zu vertreten. Die Feuerwehrmänner stellen die Falschheit der Behauptungen fest; es konnte weiter der oben erwähnte Antrag, nach einer partiellen Handlung des als Arbeitgeber zugelassenen Bürgermeisters nachgewiesen werden. In den angezogenen Fällen, vor Wohl eines Schulhausmanns, wo es übrigens auch ganz unparteiisch zugegangen war, war der Bürgermeister überhaupt nicht verfeindet gewesen. Zugaben mußte das Gericht zu einer Freispruch kommen, weil sich nicht nachweisen ließ, daß der Angeklagte vorsätzlich gegen das Preßgesetz verstohlen und man wegen der mehrfachigen Ordnung in dem Stoffschaden verlor nicht feststellen konnte, was dann eigentlich für die Gemeinde verantwortlich sei. — Das Kreisblatt legte seine Feste nun seinen Lesern die Freispruch seines Bekämpfers als einen Erfolg desselben dar, indem es die Urteilsbegründung unverzerrt giebt. — Der dritte Dresdner Zeitung berichtet natürlich ganz ähnlich; noch besser fügt. Röhl hat es den Aufschluß, daß der Bürgermeister Klempl den erwähnten Ausdruck wirklich getan habe. — Die Feuerwehrmänner sind einander wort, lieber die zum Himmel hinkende Parteiviertelheit und Parteileidenschaft der kommunistischen Zeit (ein Sozialdemokrat konnte auch nur einen Parteidrohungsbrief er-

## Arbeiter und Arbeiterin



## Dein Verein ruft Dich

## Bereins- und Versammlungs-Kalender

**Bereinigung zur Förderung der weltlichen Schule an der 28. Volkschule (Marienstraße).** Dienstag, 21. Sept., abends 8 Uhr, im Marienschulchen, Großenholzer Straße. Mitgliederversammlung. Zeitungserhebung: 10 Pf. Überbrückung: 10 Pf. Der Heimat- und Geschichtsverein: 10 Pf. Der Löbtauer Heimatverein: 10 Pf.

**Reichsvereinigung ehem. Kriegsgefangener (G. B.).** Ortsvereine Dresden, Untere Johannisstraße. Sonntag im Berghausgärtchen, Laubenhain.

**Bezirk Reußstadt.** Montag abend 7½ Uhr im Göltziger Hof. Begeisterungsfest. Die Gruppen müssen vollständig vertreten sein. **Striesen-Slawitz.** Sonntag Nachmittagskonzert 3 Uhr, Schillerplatz. — Dienstag Nachmittagskonzert nach dem Volkshügel, 3 Uhr Schillerplatz. — Donnerstag 4 Uhr Spielen im Schrebergärtchen Laubenhain.

**Laubegau.** Sonntag, 8 Uhr, Kronstädter Platz. Wandern nach dem Hütberg, 10 Pf. mitbringen.

**Trachenberge.** Sonntag, früh 7½ Uhr, Hubertusplatz, zur Schneisejagd. Dienstag, 5½ Uhr, Arbeitssabend. Donnerstag, 5½ Uhr, geben wir uns Dein, nicht auf die Hammelrinne.

**Albersteineide.** Gruppe Briesen. Die Waisengemeinschaft der Auten Jungen trifft sich heute, abends 7 Uhr, Burgener, Ecke Braunschweiger Straße, und Montag, abends pünktlich 6½ Uhr, im Stein.

## Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold

**Spielelute des Kreises.** Montag Zusammenpiel aller Spieleute im Ritterstall, Güterbahnhofstraße. Anfang 7½ Uhr.

**Ortsverein 6.** Dienstag, 7½ Uhr, leicht Monatsversammlung im großen Saal von Stadt Leipzig. Beginn der wichtigsten Tagesordnung müssen politische und aktive Mitglieder erscheinen.

**Ortsverein 7.** Alle aktiven und passiven Männer treffen sich Sonntag, vormittags von 11 bis 12 Uhr, auf dem Freiberger Platz zur Fleischmutter.

**Bannerweche Goswig.** Die Jugendkameraden wollen an der Bannerweche am 19. September teilnehmen. Abiabit Sonntag früh 7 Uhr am Hauptbahnhof. Sonntagsfahrtkarte 20 Pf.

## Sozialistische Arbeitersjugend Groß-Dresden

**Gruppe Trachenberge.** Sonntag, früh 8 Uhr, Hubertusplatz zur Wandern.

**Gruppe Pieschen.** Sonntag, 1½ Uhr, Leisniger Platz zur Volkszählungswanderung.

**Gruppe Alstadt-Süd.** Sonntag, 7 Uhr, Treffen Lindenauplatz zur Wandern.

**Gruppe Briesnitz-Lauterwitz.** Sonntag treffen wir uns 6½ Uhr zur Weihnachtsfeier am Bahnhof Dresden-Tolkewitz. Montag (7½) beim Genossen Teichert, Cotta, Pannenstr. 20. G. b. Bloß Arbeitsgemeinschaft.

## Wetternachrichten aus Deutschland

vom 18. September 1926

Station 1 bis 6 von 7 Uhr morgens, übrige Stationen von 8 Uhr morgens

Station	Temperaturen			Wind	Wetter	Witterung in den letzten 24 Stunden
	7 Uhr vor morgens	8 Uhr heute vormittag	10 Uhr heute abends			
Dresden	+11	+21	+11	SSO	1	1
Nieja	+14	+19	+18	SW	1	0
Alt-Dörlisch.	+8	+18	+16	flüss	—	1
Chemnitz	+10	+20	+9	SSO	1	8
Annaberg	+10	+19	+8	SSW	1	0
Hainsberg	+13	+15	+10	N	1	0
Dresden	+13	+18	+11	SW	4	0
Borsig	+14	?	?	flüss	—	8
Hamburg	+18	+19	+12	WSW	1	8
Wachen	+13	+23	+11	SO	1	0
Stadtmeinde	+16	+16	+11	NO	8	4
Danzig	+16	?	+10	WNW	5	5
Berlin	+16	+18	+14	WNW	1	0
Breslau	+15	+16	+8	WNW	3	1
Frankfurt	+11	+24	+9	N	1	1
München	+8	+28	+4	flüss	—	8

Erläuterung Wetter: 0 = wolkenlos, 1 = heiter, 2 = halbdurch, 3 = wolzig, 4 = bedeckt, 5 = Regen, 6 = Schneefall, 7 = Graupel oder Hagel, 8 = Dunst oder Nebel (Sichtweite weniger als 2 Kilometer), 9 = Gewitter. Temperatur: + Wärmegrade.

Afreude an seiner Wohlhaltung, sei es am Hütberg, wird jeder Tierhalter haben, wenn er die Erinnerungen der modernen Futterungslinie ausmacht. Danach sind die Mineralstoffe und natürlich die Vitamine die eigentlichen Träger der Stoßwuchselförderung. Sie allein regelt die Verdauung und beeinflusst die Absonderung der Tiere. Die Vitamine, die in den natürlichen Futtermitteln sich verfinden, können diese wichtige Aufgabe aber nur dann richtig erfüllen, wenn genügend Mineralstoffe von ganz bestimmter Zusammensetzung im Futter abgegeben sind, wie sie in den gebündelten Futtermitteln im allgemeinen nicht enthalten sind. Dies schafft eine zweimäßige Ergänzung, die allgemein als verträglich würdig angesehen und beschrieben. R. Brodmannsches Autokratie: "Wer Wurst und der Patent-Wurstsalat hat", die beiden numerischen Futtermittel bewirkt eine volle Ausnutzung der wichtigen Nährstoffe im Futter und regt den gesamten Stoßprozess im Körper und steigert so die Leistungen und Erträge aller Tiere und Nutztiere. Und noch eins: Das Fleisch bleibt von Ansteckungsfürchten verschont.

(25)

Emilia und das Streitjäger hat auf breite in seiner Tochter mir wort's da bewundert.

Emilia und das Streitjäger hat auf breite in seiner Tochter mir wort's da bewundert.

Emilia und das Streitjäger hat auf breite in seiner Tochter mir wort's da bewundert.

Emilia und das Streitjäger hat auf breite in seiner Tochter mir wort's da bewundert.

Emilia und das Streitjäger hat auf breite in seiner Tochter mir wort's da bewundert.

Emilia und das Streitjäger hat auf breite in seiner Tochter mir wort's da bewundert.

Emilia und das Streitjäger hat auf breite in seiner Tochter mir wort's da bewundert.

Emilia und das Streitjäger hat auf breite in seiner Tochter mir wort's da bewundert.

Emilia und das Streitjäger hat auf breite in seiner Tochter mir wort's da bewundert.

Emilia und das Streitjäger hat auf breite in seiner Tochter mir wort's da bewundert.

Emilia und das Streitjäger hat auf breite in seiner Tochter mir wort's da bewundert.

Emilia und das Streitjäger hat auf breite in seiner Tochter mir wort's da bewundert.

Emilia und das Streitjäger hat auf breite in seiner Tochter mir wort's da bewundert.

Emilia und das Streitjäger hat auf breite in seiner Tochter mir wort's da bewundert.

Emilia und das Streitjäger hat auf breite in seiner Tochter mir wort's da bewundert.

Emilia und das Streitjäger hat auf breite in seiner Tochter mir wort's da bewundert.

Emilia und das Streitjäger hat auf breite in seiner Tochter mir wort's da bewundert.

Emilia und das Streitjäger hat auf breite in seiner Tochter mir wort's da bewundert.

Emilia und das Streitjäger hat auf breite in seiner Tochter mir wort's da bewundert.

Emilia und das Streitjäger hat auf breite in seiner Tochter mir wort's da bewundert.







**Rundfunk****Rundfunk und Politik**

Zimmer wieder hört man bei uns die schönen Worte: „Der Rundfunk muss im Deutschland neutral bleiben; Politik muss von ihm ferngehalten werden!“ Und doch verbreitet man Reden von Staatsmännern, die alles andere als unpolitisch sind. Auch die Durchsage von Rheinlandseitern, Saarverbandsturmbesuchern zum Gedanken an die „zukünftige Vergangenheit“. Neben von deutschen Turmbesuchern und dergleichen soll — im Gegensatz beispielsweise zu großen Reichsbannerveranstaltungen, von denen wir noch niemals etwas im Rundfunk gehört haben — als nicht politisch angesehen werden. Unter Politik versteht man in Deutschland und hauptsächlich bei den Sendegesellschaften alles, was von republikanischer Seite gefordert wird.

In Amerika, das sich den Rundfunk zuerst zu eigen gemacht hat, wurde der Rundfunk von allem Anfang an in den Dienst der Politik gestellt. Die Kosten der Propaganda bei Wahlkämpfen wurden ganz beträchtlich durch die Verbreitung im Rundfunk herabgesetzt. Die Regierungsvorordnungen werden durch das Mikrofon ins Land hinaus bis in die entferntesten Gegenden befannntgegeben. Man findet diese Anordnungen dort ganz selbstverständlich. Nur in Deutschland muss der Rundfunk „neutral“ gehalten werden. Aufgrund, das als letztes Land den Rundfunk eingeführt hat, ist sich ein wenigstens über die Tragweite seiner Auswirkung für die breite Masse fast geworden. In England verbreitet man alle das Volk angehenden Nachrichten durch Radio. Man erzielt Fernunterricht und beeinflusst dadurch auch die Indifferenzen und Gegner. Bei dem großen Prozentsatz von Analphabeten gibt es tatsächlich für dieses Land kein wirtschaftliches Ausfläckungs- und Bildungsmittel. Hier könnten die besten Ausfläckisten nichts nützen, wenn sie nicht gelezen würden. Die Stadtbewohlung konnte man ja durch Redner sehr leicht beeinflussen, aber die Bauern auf dem ländlichen Lande waren leider zu erreichen. Gerade aber hier drohte der Regierung die meiste Gefahr. Kurz entschlossen ließ sie deshalb in allen Orten in einem größeren Raum eine Radiostation aufbauen, und so wurden die Bauern durch die Übertragungen zu den kommunistischen Ideen erogen. Außerdem verbreitete die Regierung gute Konzerte und Unterhaltungsabordnungen, wie sie die geistigen Einstellung der russischen Bauern angepasst sind.

Der angestrehte Zweck ist mit diesem Vorgehen auch erreicht worden. Denn mit dem Begriff des Kommunismus durch den der Republik erlogen, so leuchtet ohne weiteres ein, wieviel bei uns der Rundfunk in diesem Sinne leisten kann und muss, zumal da er eine unvergleichlich größere Wirkungsmöglichkeit als die Presse hat. Selbstverständlich müsste der Rundfunk dabei ausnahmslos sämtlichen politischen Parteien offenstellen. Die Behauptung der Gegner dieses Standpunktes, daß damit die Teilnehmerzahl des Rundfunks zurückgehen werde, ist lediglich ein Ausfluss ihrer Furcht, ihre politische Monopolstellung im Rundfunk zu verlieren. Der größte Teil der Teilnehmer an deutschen Rundfunk besteht aus Angehörigen der werktätigen Massen. Die Forderung, auch den Vertretern ihrer Weltanschauung Zutritt an den Sendern zu gewähren, ist deshalb nicht mehr als billig.

**Das Rundfunkprogramm der kommenden Woche**

Anlässlich der Tagung der südlichen Gemeindebeamten in Leipzig spricht am Sonntag von 11 bis 12 Uhr der Reichsminister des Innern, Dr. Kühl, über das Thema: Der deutsche Beamte in Gegenwart und Zukunft. Am Nachmittag wird Güter-Sampe wiederhol. Helga Petri, lange vermisst, singt am Montag abend wieder zur Laute. Begrußt wird auch das Wiedererstehen des Dresdner Rundfunkorchesters unter der Leitung von Gustav Neunte, das am gleichen Abend konzertiert. Das Einflüsterkonzert am Dienstag erzielt Arno Neger, Reissmann und von Brahm. Gestern abend waren wir Glenda Schöppen in Autio. Beendigungskonferenz der Woche sind: Montag, 6.30 bis 7 Uhr: Dr.-Ing. Niedel: Probleme der modernen Industriearbeit, ferner Dienstag, 7 bis 7.30 Uhr: Ernst Mühlbach, Jena: Was wissen wir vom Weltall?

**Spielplan des Dresden-Leipziger Senders, Sonntag, 19. September**  
8.30—9 Uhr: Orgelkonzert aus der Leipziger Universitätssitzkirche (Prof. Ernst Müller). 9 Uhr: Vorleser. 11—12 Uhr: Übertragung der Rede des Reichsministers des Innern, Dr. Kühl, aus dem neuen Theater in Leipzig, anlässlich der Tagung des Verbandes südlicher Gemeindebeamten: Der reale Beamte in Gegenwart und Zukunft. Hans-Erhard-Schule, 12—12.30 Uhr: Vortragkreise: Die wissenschaftliche Graphologie. 4. Vortrag, Dr. Hermann Kochnef: Handchriftliche Eigentümlichkeiten und ihr Ausdrucksvermögen. 12.30—1 Uhr: Vortragkreise: Wirtschaftsprobleme des Kreises. 2. Vortrag, Dr. Otto Lub: Reise in den deutschen Kaffeeplantagen im Hochland von Kaffa. 1.30 Uhr: Jungherr im Land von Hans Voennstedt, Romantik. Übertragung von Hamburg über Berlin. 4.30 Uhr: Hörfest: Roter Lamm (Wiederholung), Romantik in vier Akten von Emil Rosenow. Erfüllende Worte und Spielvorführung: Julius Böse, Personen: Genitivare, Volksgrußtreiber und Gemeindebeamter (Karl Gert), Frau Gräfin (Mathilde Huth), Marie, die Königin (Else Ehriken), Neubert, ein großer Spieler, Schauspieler (Arthur Wedlich), Frau Neubert (Marie Dallendorf), Schauspielerin: Hartmann Schönheit, Hofschreibermeister (Adolf Windfuhr); Frau Schönheit (Marie Schimpff); die Kinder: Gustav (Elke Christein); Heinrich (Klein Höppel); Kinderspiel: Biegel, Begegnungsraum (Karl Neßler). Seifert, Gemeindebeamter (Wilhelm Engst), Frau Seifert (Marina Otto-Morgenstern). Albusch, Bandbreitträger (Eduard Berger), Frau Albusch (Eduard Albusch). Eine Angahl Schuhhersteller und Bauern. Der Schauspieler der Romantik ist ein Schuhwarenindustrielle im oberen südlichen Erzgebirge. Der erste Akt spielt auf dem Gemeindeamt, der zweite in der Wohn- und Arbeitsstube des Schuhwarenindustriellen, der dritte in der Hütte des Gemeindebeamten und der vierte auf dem „Mechanikum“ in Ulrichsbaude. — Hans-Erhard-Schule, 6.30—7 Uhr: Vortragkreise: Valt und Noble als Hoffstoff. Letzter Vortrag, Dr. Adolph Schmidnit: Valt über Petroleum. 7—7.30 Uhr: Prof. Dr. K. Stübe: Chinas Kulturbeschreibungen zum Westen. 7.30 Uhr: Lieder mit Komponiertheit. Mitwirkende: Marie Grundmann (Sopran), ein Kammermusikus unter Leitung von Dr. F. A. Busch, 1. Bläser-Konzert für Sopran und Kammermusik unter der Leitung der Liebe (Marie Grundmann). 2. Orgelkonzert für Gejeng und Orgelstiel: Komm an mein Herz, Liebling meiner Seele (Marie Grundmann). 3. W. v. Rauch: Edle Sammelpassagen nach Melodien aus früheren Jahrhunderten für Sopran und Kammerorchester (Marie Grundmann). 9—12 Uhr: Tanzmusik: Leitung: Hans Joachim Klemel. Operettentanz und moderne Tänze. Das Mohner-Orchester. Dagwissen etwa 10 Uhr: Sveritius. Singers Pierdehörförderung nach Union-Schlüssel. Ab 10.30 Uhr: Freistadtelfaten.

**Spielplan des Dresden-Leipziger Senders, Montag, 20. September**  
Rundfunk Unterhaltung und Werbung. 10.05 Uhr: Verkehrsrundfunk. 10.15 Uhr: Was die Zeitung bringt. 11.15 Uhr: Wetterbericht und meteorolog. Deutsch und Esperanto. 12 Uhr: Rundfunkmusik auf der Olympia-phonola. 12.30 Uhr: Neuer Zeitischen. 1.15 Uhr: Presse und Wissenschaft. 3.15 Uhr: Pädagogischer Rundfunk des Centralinstituts, Berlin

**Volkszeitung**

**Deutsche Welle**, 3 Uhr: Doctor Mann und Studenten Friedel: Englisch für Anfänger. 3.30 Uhr: Doctor Mann und Studenten Friedel: Englisch für Fortgeschritten. 4.30—5.15 und 5.30—6 Uhr: Rundfunkklavierkonzert des Leipziger Rundfunkorchesters. Dirigent: Hilmar Weber. 6.30—7 Uhr: Dr.-Ing. Niedel, Dresden: Probleme der neuzeitlichen Industriearbeit. 4. Vortrag. 7—7.30 Uhr: Prof. Dr. J. M. Vermassen, Bonn: Erinnerungen an die Römerzeit. 7.30 Uhr: Wettervoranschlag. 7.45—8 Uhr: Von deutscher Volkslunde und Volkskunst. 1. Teil: Saurer Wochen, trohe Beste. Wirtwürfel: Helga Petri (Lieder zur Laute), Charlotte Friedreich, Else Mirau, Ruth Fischer, Helene Heinrich, Karl Zimmermann, Franz Kullmann, Karl Göbel, Rundfunkchor des 10. Volksschule, Dresden, unter Leitung von Gerhard Uhlmann. 1. Abend wird es wieder (Vor) (Mündner der 10. Volksschule). 2. Albert Breit: „Mit Senf und Dresdnerleger.“ Tom Andinden, Dreisitzermeine. Bauernlieder aus dem „Hausbuch oberlausitzischen Mundartgedichte“. 3. Deutsche Volksweise zur Laute (Helga Petri). 4. Lutz von Strauß und Torsten: „Nicht Ernte“ aus dem Buch „Nicht Ernte“ (Tom Andinden). 5. Deutsche Volksweise zur Laute (Helga Petri). 6. Paul Sorotzki: „Der lezte Schmitz, die lezte Garbe, das lezte Rader“ (deutsche Erntedreiecke). 7. Das „Fenteispiel“ aus den „Dresdenischen Jahreslaufspielen“ aus einem Volksstück der Oberschwäbischen Volkskunst gespielt von Hans Hahn. 9 Uhr: 2. Teil: Konzert des Dresden Rundfunkorchesters. Dirigent: Gustav Neunte. 1. Suite: Ouvertüre zu „Töchter und Power“. 2. Johann Strauss: Dorfschwalbenwälzer. 3. Baumgartner: „Wooh und die Tage der Rosen“. 4. Urhdy: „Aus Schuberts Liederbuch“. 5. Transkript: „Was Blumen träumen“. 6. Schmalztrich: „Schmetterlingsbezogen“ (Untermagazin). 7. Hangesmann: „Deutscher Sang“ (Wolfshörnerpolka). Dagwissen (Seminar) 9.45 Uhr: Pressebericht und Sportteil. 10.30—12 Uhr: Tanzmusik. Das Gardin-Deimann-Orchester.

**Seite 11**

Am Ende ebenso ungern wie sein Vorgänger und gebt ihr die geräumten Sesselsände wieder zurück. Über beide er weiß keine, er schreibt darüber und beschreibt die verschiedenen Nationalitäten des vertriebenen Kavaliers mit zwei Polizeibeamten und sieht den Käufer feinnehmen.

**Weltweiter und Präsident**  
Reichspräsident Hindenburg empfing am Mittwochmittag den indischen Drucker und Philosophen Rabindranath Tagore. Die Unterhaltung dauerte etwa eine halbe Stunde. Tagore dankte vor allem für die Gastfreundschaft, die die deutschen Hochschulen den indischen Studenten gewähren. Außerdem legte er dem Reichspräsidenten die Ziele der von ihm gegründeten internationalen Universität Sibhar-Barati dar, für die der Reichspräsident deutsche Ausbildungsbüros anmachte. Tagore verließ Berlin am Mittwochabend und begab sich nach München. Von dort wird er über Nürnberg, Stuttgart, Düsseldorf, Köln nochmals durch die Südwälder aufzuführen. Auch Dresden wird er besuchen und die Aufführung seines Stücks „Das Volkamt“ im Alberttheater beiwohnen.

**Der Kanal wieder durchqueren**

Dem deutschen Schwimmer Dorbath aus Sonthofen gelang es am Donnerstag, bei einem zweiten Versuch den Kanal zu durchqueren. Er brauchte 18 Stunden 56 Minuten. Bei seinem ersten Versuch am 2. September war Dresden 14½ Stunden im Wasser, mußte aber seinen Versuch in nächster Nähe der englischen Küste wegen altherdichten Nebels aufgeben.

**Immer mehr Tuberkulose**

Die Gesamtzahl der in den Krankenhäusern Hannovers unterschreiteten Tuberkulosefälle war am Freitag eben auf 1504 gestiegen; die Zahl der Todesfälle belief sich auf 42. Der Magistrat der Stadt Hannover hat eine vierte Poliklinik geschlossen und als Hilfskrankenhaus in Braungasse genommen. In Halberstadt befinden sich 29 Tuberkulosefälle im Krankenhaus, die zum größten Teil aus der Umgebung der Stadt eingetragen werden. In Nordhausen wurden 18 tuberkulösen Schülern festgestellt, von denen fünf bisher tödlich verloren sind.

Die längste Untergrundbahn. In London wurde die längste Untergrundbahnenstrecke der Welt dem Verkehr übergeben. Sie ist 3 Kilometer lang und führt von der äußersten Nordweststrecke bis zu den südöstlichen Vororten der englischen Hauptstadt und verbindet Chiswick mit Norden. Der Bau der Bahn hat 3 Millionen Pfund gekostet.

**Flüchtlinge Peking-Berlin.** Die beiden Flüchtlings-Großfamilien, die den Deutschen Luftkrieg sind auf ihrer Rückfahrt von Peking in Italien gelandet und haben von dort den Weiterflug nach Niedersachsen angefordert. Ihr Zug führte sie direkt vorbei an der Hauptstadt von Peking über Shantou, Chinchin und zu Wandschuai nach dem Untalsee. Mit der Ankunft in Berlin wird erst für Ende des Monats gerechnet, da die Migranten überall Besprechungen über den Ausbau einer deutsch-türkischen Ostasien-Hauptlinie haben.

**Briefkasten**

W. B. Die Übertragungsstelle befindet sich in der Technischen Hochschule, Eingang Reichsstraße.

**Aus aller Welt****Ein gefährlicher Kavalier**

In Neugersdorf wurde ein schweres Sittlichkeitsverbrechen in der Nacht zum Sonntag auf der Müggelsee verübt. Ein aus Oppeln stammender junger Mann begleitete ein Mädchen vom Tanz nach Hause, warf es unterwegs nieder, sog es in den Graben und verging sich an dem Stark widerstrebenen Mädchen, dem dabei die Kleider vom Leibe gerissen wurden. Der gesuchte Täter wurde dem Amtsgericht Ebersbach

**Ein luftwältiger Räuber**

Ein 18jähriger Laufbursche in Neuburkau fand kürzlich einen Novobor. Ungefährlich betrat er sich als zum Räuber bestimmt. Eines Abends überfiel er dabei ein junges Paar, das sich in einem Park läßt. Mit vorgehaltener Waffe nahm er den beiden Geld, Uhren und Schmuck ab. Dann verließ er den Jungling und nahm seinen Platz an der Seite des Räubers.

Die beiden Flüchtlings-Großfamilien sind auf ihrer Rückfahrt von Peking in Italien gelandet und haben von dort den Weiterflug nach Niedersachsen angefordert. Ihr Zug führte sie direkt vorbei an der Hauptstadt von Peking über Shantou, Chinchin und zu Wandschuai nach dem Untalsee. Mit der Ankunft in Berlin wird erst für Ende des Monats gerechnet, da die Migranten überall Besprechungen über den Ausbau einer deutsch-türkischen Ostasien-Hauptlinie haben.

# Wir bieten riesige Sortimente modernster Mantel

In den Haupt-Preislagen liegt unsere Stärke  
Einige Beispiele:

**Mantel**

Velour, mit Falten- und Blasengarnitur. . . . . 22.50

**Mantel**

Velour, mit breitem Pelzkrallen, seitlich blusig . . . 29.50

**Mantel**

Velour de laine, mit Pelzkrallen, jugendliche Form . . . 36.00

**Mantel**

Velour de laine, mit Negella-Kragen, seitliche Garnitur . . . 45.00

**Mantel**

Velour de laine, m. Biberkratze-Krag, u. seitl. Pelzans. u. Mansch. 58.00

**Mantel**

Velour de laine, halb auf Seide, seitl. rechte Faltenpasse, u. blusig gehalt. 65.00

# Alsberg

Wilsdruffer-Strasse 6-8-10

**SAR**Allgemeine  
Natur  
und  
Technik  
aus  
unserer5. Carr  
Ehren  
Ellen L  
schick  
2. Brown  
Oman  
König  
PidoDie  
König  
Wolfsburg  
**Herb**Trotz des  
hohen  
Nachfrage

50 P

Nachfrage

Die

Dresd

# Ausstellung

**hochleganter Damen-Konfektion und Damen-Hüte**

Im schenswerten Rahmen künstlerischer Schaufenster, sowie in den prächtigen Konfektions-Sälen im 1. und 2. Stock zeigen wir die hervorragenden Herbst-Modelle in Damen-Konfektion und -Hüten. Sie finden hier eine Auslese von einfach vornehmen Macharten bis zu den wundervollsten letzten Modellen. Eine gefällige zwanglose Bekleidung der Modeherrlichkeiten wird Ihre größte Bewunderung erregen.



Große Abteilung für starke Damen

Große Abteilung für starke Damen

## BOHME

Dresden-A., Georgplatz / Haus für Moden und Sport / Versand nach auswärts

### SARRASANI

Altbwendlich 8 Uhr, Sonntags auch 4 Uhr  
Noch nie dagewesen  
Eine solche Fülle künstlerischer Darbietungen zu dieses  
unverholt aldrigen Preisen:

5 Carras, Standakrobaten  
5 Chiros, Paratische Damen  
Ellen Luedde Jugend und Geschicklichkeit  
2 Brownies, Radtschakt  
Omanowsky, Bambus-Künstler  
Pfeile Bären-Kinderstube

Die Kölner Kanonen Schmitz und  
Wolfsweiter in der tollsten Burleske  
**Herbstmanöver**  
Trotz des enormen Erfolges keine erhöhten Eintrittspreise  
50 Pf. bis 2.50 M.  
Nachmittags Kinder halbe Preise

### Welte-Mühle

Dresden-Kennitz  
Das Paradies des Westens!  
Herrlich gelegen am Eingange des Zschonergrundes

### Gute Bücher

Volksbuchhandlung und ihre Filialen

### Pianos

neue und gebrauchte  
solid und preiswert  
Zahlungserleichterung  
Luthpianos!

### Rabe

Zirkusstraße 30

### DAS KÖSTLICHE Waldschlößchen-Bier

### Zauberer Burufu

Würzen von Nob. Gräflich.

Peter Stoll

Ein Kinderleben von Carl Tanz.

Zwei Bücher für Kinder, junge und alte Freude.

Dresdner Volksbuchhandlungen

Republikaner! Lest die Volkszeitung!

### Theaterspielplan vom 21. bis 27. September 1926

**Opernhaus:** Dienstag (7½): Plattingruben in Tulpin (Anrechtsreihe B); Volksbühne Nr. 5632—5699 — Mittwoch (7½): Eugen Onegin (außer Aufführung); Volksbühne Nr. 2003 — Sonntag (7½): Madame Butterflie (außer Aufführung); Volksbühne Nr. 2159—2215 — Sonnabend (5): Die Siebenmaus (außer Aufführung) — Sonntag (7): Rida (außer Aufführung) — Montag (7½): Der Evangelimann (Anrechtsreihe A).

**Schauspielhaus:** Dienstag (7½): Plattingruben in Tulpin (Anrechtsreihe B); Volksbühne Nr. 5632—5699 — Mittwoch (7½): Mrs. Schenck Ende (Anrechtsreihe B) — Donnerstag (7½): Zum 1. Male: Das Grabmal des unbekannten Soldaten (Anrechtsreihe B; Volksbühne Nr. 5796—5855) — Sonnabend (7½): Das Grabmal des unbekannten Soldaten (Anrechtsreihe B; Volksbühne Nr. 5836 bis 5905) — Sonntag (11½): I. Morgenstern: Geschichte im Alter; (7½): Dame Robold (außer Aufführung); Volksbühne Nr. 6004 bis 6049 — Montag (7½): Die Journalisten (Konrad Wolf); Reinhold Büttjohann vom Deutschen Schauspielhaus in Hamburg als Gast (außer Aufführung).

**Alberttheater:** Dienstag, Mittwoch und Donnerstag (7½): Der Igel — Freitag und Sonnabend (7½): Die Häuler des Herrn Stein öffentlicher Amtienverlaß; Die Häuler des Herrn Satorius (Volksbühne Nr. 121—470).

**Die Komödie:** Dienstag bis Freitag (7½): Der Meister — Sonnabend (Uraufführung) bis Montag (7½): Amerikanerinnen (Nr. 4781—4910; Sonnabend: Nr. 4811—4880; Sonntag: Nr. 4881—4940; Montag: Nr. 4941—5000). Freitag:

**Nesidenztheater:** Dienstag (8): Hollandweibchen — Mittwoch (zum 1. Male) bis Montag (8): Die läufige Witwe — Sonntag nachm. (8½): Ein Walzertraum (Heine Streit).

**Zentraltheater:** Von Dienstag bis Montag (7½): Gastspiel des Jean Gilbert-Ensembles: In der Johanniskirche.

**Theater am Wasaplatz:** Dienstag bis Montag (8.10. Sonntag 8): Preciosa.

Viktor Hugo  
Die lachende Maske

Bei der Dresdner Volkszeitung  
abgebrucht unter dem Namen:

Die grinsende Fraze  
Ist in ausgewählter Ausstattung  
als Buch erhalten und bei uns  
zu haben

Preis 5 Mark

Dresdner Volksbuchhandlungen



# Aus dem Wirtschaftsleben

Auf der Tagung des Generalverbandes des Deutschen Groß- und Kleingewerbes in Düsseldorf wurden wieder die wichtigen Anträge über Steuerbefreiung geprägt. In einer Aussprache hielt Professor Hensel aus Bonn einen Vortrag über Regelung des Finanzungleichstands und die deutsche Wirtschaft, in dem er unter anderem die Forderung auf, daß die jetzt erhöhte übermäßige Anspannung der Gewerbeleute auf ein möglichst nachprüfungsfreies Gesetz führen müsse, und er forderte eine rechtsprechende Regelung der Steuerfreien. Die Gewerbeleute in Südwürttemberg waren nicht einig, und es wurde nichts auszuwenden, wenn man sie niedrig hielte, vorzugehen, auf die den Ländern und den Gemeinden andere Funktionen übertragen würden. Aber es handelt sich ja für uns Unternehmen in Handel und Industrie nicht um eine bestimmte Steuer, sondern sie wollen überhaupt möglichst wenig Steuern zahlen, so behaupten, daß hohe Gewinne ohne weiteres aus volkswirtschaftlichen Schilderungen mit sich bringen müssen. Dabei muß geschehen werden, daß in der Zeit des Kapitalmangels auch der Gewerbeleute Unternehmungen durch die Steuerlast gezwungen ihre Betriebe mehr einzuschränken, als sie das sonst wünschen würden, und dieser Umstand mag neben vielen anderen Ursachen mit dazu beigetragen haben, Krise und Arbeitslosigkeit zu verschärfen. Heute kann man wohl sagen, daß der Anteil an Kapital nicht mehr so drückend ist, wie vor der letzten Krise, aber fehlt es uns in unseren Betrieben die infolge der Industrialisierung fast auf eine größere Produktion eingeholt ist, an dem notwendigen Kapital, und diesen Mangel können sie nicht bekommen, weil es den großen Kosten infolge der hohen Löhne an Haftpflicht fehlt. Nun sind ja unsere Unternehmungen die Steuern besonders ein Ziel im Auge, soweit sie für soziale Zwecke verwendet werden. Diese sozialen Ausgaben gehen, zu deren Gunsten die Ausgaben gemahnt werden, in den Staat, eine

## Kaufkraft

zu erhalten, die sonst bei ihnen nicht vorhanden wäre. Und auch kann der Staat mit Hilfe der Steuern direkt als Käufer auftreten, so daß die Steuern wieder in Kaufkraft um. Damit wieder wird eine bessere Ausnutzung der Betriebe, damit höhere Gewinne und so wieder eine vermehrte Kapitalbildung ermöglicht. Würden die Steuern nicht geahnt, so fänden die betreffenden Betriebe schon für Bruttogewinne, z. B. für Lohnausgaben, Verwendung, seit das aber der Fall wäre, könnten die Steuern zwar vom gewerkschaftlichen Standpunkt aus als Schädigung angesehen werden, aber nicht von volkswirtschaftlichen Geschäftspunkten aus. Es liegt der volkswirtschaftlich viel wichtiger, daß ein Arbeitnehmer oder freier gebunden ist, in den Stand gebracht wird, seine Arbeitstroste ein Auto kaufen kann. In beiden Fällen wird Kaufkraft geschaffen, wenn sie sich auch in verschiedene Richtung äußert. In vielen Fällen werden die ersten Steueraufkommen für die von heute noch höher liegende Kapitalbildung und damit in leichter Linie zur Verbesserung und Erweiterung der Produktionsmittel dienen. Aber besonders in der heutigen Zeit wichtiger, daß zunächst einmal die für die vorhandenen Produktionsmittel geschafft wird, um so mehr, als die durch eine Wirtschaftserholung erhöhte Produktion auch wieder eine höhere Kapitalbildung ermöglicht. Zweitens ist es denkbare, daß hier zu einem Unternehmen, das kommt auf der Börse steht, durch die Steuern der Aufschwung kommt wird. Aber es würde durchaus kein Unglück, wenn durch die Verstaatlichung der für unser Wirtschaftsleben so notwendige Kapitalzug der Unternehmungen behindert würde. Werden die Unternehmungen, die einen Bau der sozialen Ausgaben für die notleidenden Massen, es würde auch volkswirtschaftlich durchaus nichts gewonnen.

In der ersten Hälfte dieses Monats hat sich auf dem Geldmarkt eine gewisse Knappheit bemerkbar gemacht, vielleicht zum Teil der Belebung, die doch in manchen Industrien zu verzeichnen ist. Die Höhe waren genügend.

## Ermündungserscheinungen auf der Börse

Nicht mehr so reichlich Geld für Wertpapierkäufe zur Verfügung, von einer Kündigung nach unten kann zwar kaum mehr sein, doch ist in der Aufwärtbewegung der Wertpapiere, die die letzten Monate kennzeichneten, ein Stillstand eingesetzt, die Börse ist ruhiger geworden. Der deutsche Goldmarkt ist in den letzten Jahren auch stark in Anspruch genommen worden. Die vermehrte Kapitalbildung, die in Deutschland im gleichen Jahre zu verzeichnen war, hat es den öffentlichen Haushalten und privaten Unternehmungen ermöglicht, in beschränktem Umfang in Auslandseisen aufzunehmen. Die Zahlung von Auslandseisen hat allerdings im August etwas abgenommen. Am Juli wurden 173,88 Millionen Mark auf dem deutschen Kapitalmarkt untergebracht, im August waren es nur 112 Millionen Mark. Insgeamt sind an Anteilen von öffentlichen Haushalten und an Aktiengesellschaften bis Ende 1925/26 1065,98 Millionen Mark ausgegeben worden, davon kommen noch ungefähr 900 Millionen Mark Goldmark, die sie im Ausland abgeschafft wurden. Dabei muß freilich mit Rücksicht gesehen werden, daß ein Teil der in Deutschland gehaltenen Papiere in die Hände des ausländischen Kapitals gelangt ist. Auslandseisen wurden im August im Wert von 39,1 Millionen Goldmark gehoben, gegen 119,8 im Juli. Die seit dem 1. Januar aufgenommenen Auslandseisen betragen zusammen 1060,8 Millionen Goldmark, das sind 112 Millionen Mark mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahrs. Die Gesamtverschuldung Deutschlands gegenüber dem Ausland ist bereits die Summe von 4 Milliarden Goldmark. Von diesen 1060,8 Millionen sind bisher im ganzen 2517 Millionen Goldmark im Ausland aufgenommen worden, davon allein 1816 Millionen Goldmark in den Vereinigten Staaten. Bei unsfern Aktienkäufen sind beträchtliche

## Kapitalerhöhungen

Bei 40 deutschen Aktiengesellschaften ist im August beschlossen worden, das Kapital zu erhöhen, und zwar im ganzen Betrag von rund 40 Millionen Mark, während im Juli nur Aktienrücknahmen im Betrage von 35 Millionen Mark bekannt wurden. Gleichzeitig haben auch viele Unternehmungen das Kapital zu Sanierungszwecken herabzufallen, so dass 15 Unternehmen, die ihr Kapital insgesamt um 15 Millionen Reichsmark verringerten. Also die Kapitalerhöhungen erreichten im August nur umgekehrt den gleichen Wert, wie die Kapitaleinschränkungen. Durch die Kapitalherabsetzung ist der Goldmarkt sein Kapital aufgeführt. An Stelle von über drei Aktien wird eine Aktie von dem gleichen Mean-

guten nur kurze Zeit aufzuhalten, zum Teil schon bestreiten, weil sie zum großen Teil aus öffentlichen Quellen stammen. Das Geld, das heute bei den Banken angelegt werden, fürzige Zeit dort verweilen als in der Vorkriegszeit, hat seine natürlichen Veränderungen. In der Vorkriegszeit kamen diese Gelder zum großen Teil von Rentnern, die einen Teil ihres Einkommens auf die übergehende Zeit liegen lassen konnten, bis es zum Anlauf von Wertpapieren verwandelt wurde. Heute, wo die Rentner infolge der Inflation bis auf einen kleinen Betrag zusammengeflossen ist, dürfen in viel höherem Maße als früher die Einlagen bei den Banken von Unternehmen kommen. Zur Sicherung der Obligationen sind Sicherungshypothesen auf die Anlagen von August Thunius, der Bielefelder Bergwerks- und Hütten-V.-G., der Deutsches Bergbau- und Vereinsvereins eingetragen. Die Rückzahlung der Anteile erfolgt in jährlingen, am 1. Juli 1926 beginnend, von 2,8 auf 12,5 Millionen Mark neigenden Raten. Die Obligationen sind mit einem Bezugsrecht auf Aktien der Aktiengesellschaft, die bis 31. Dezember 1925 auf 3000 Reichsmark Aktien um 1000 Reichsmark-Aktien der Vereinigten Stahlwerke zum Kurs von 125 Prozent bezogen werden können.

## Reichsregierung und Kohlenminister

### Die Preise der Reparationslast

In der schon seit langem bestehenden Streitfrage zwischen Reichsregierung und Kohlenminister über die Berechnung des Reparationslastenpreises ist es nunmehr zu einer Versöhnung gekommen. Nach dem Versailler Vertrag gilt als Reparationslastenpreis definitiv der deutsche Inlandspreis, der aber nicht über den englischen Exportpreis ab Gewebe hinausgehen darf. Die englische Kohlensubvention, die im Mai 1925 eingeführt wurde, hat den englischen Exportpreis um 2 bis 4 Schilling gesenkt. Deutschland wird auf Reparationslasten nur dieser Preis zu schreiben. Das Kohlenminister hat nun verlangt, daß die bestehende Differenz gestellt, da ja die Reparationslieferungen eine Angelegenheit des ganzen Volkes, also des Reiches, seien. Das Reichsverwaltungsrat, das zur Schlichtung des Streites angerufen wurde, hat entschieden, daß das Reich zur Zahlung der Differenz verpflichtet sei. Im Anschluß an diese Entscheidung haben sich Syndikat und Reichsregierung auf einer mittleren Linie geeinigt, d. h. das Reich zahlt den deutschen Inlandspreis abzüglich des Handelsabzugs. Wie hoch ist die durch die Reduzierung der Differenz entstehenden Kosten für das Reich bestimmt, kann im Augenblick noch nicht mitgeteilt werden, weil das Dokument zwischen Syndikat und Reichsregierung noch nicht abgeschlossen ist.

In der Frage der Reparationslaste droht sich zur Zeit eine Veränderung im System der Lieferungen an. Die Reparationslastenempfänger wollen von der im Verfailler Vertrag festgestellten grundsätzlichen Regelung der Lieferungen los und zu freien Vereinbarungen kommen. Solche freie Vereinbarungen werden auch von Deutschland angestrebt. Ein Lieferungskontrakt zwischen Deutschland und den Reparationslastenempfängern auf der Basis freier Vereinbarungen wäre nur zu begrüßen.

Die freie Kohlenlieferung nach Frankreich und Belgien, die Hauptempfänger der Reparationslasten, hat in den letzten Monaten infolge des englischen Kohlenstreiks gewaltig zugenommen. Die freie Kohlenemfahrt nach Frankreich betrug im April 2700 Tonnen im Juni dagegen bereits 344000, d. h. nach Belgien im Juni 262000 Tonnen. Infolge der Schwierigkeiten, mit denen die belgischen Gruben zu kämpfen haben, hat wenig in Anspruch genommen.

## Diskonto-Gesellschaft

wurde einer Erhöhung des Kapitals von 100 auf 135 Millionen Mark zugestimmt. Davon sollen 20 Millionen Mark den bislangen Aktionären im Verhältnis von 8 zu 1 zum Kurs von 130 Prozent zum Bezug angeboten werden. 15 Millionen Mark werden zum Kurs von 125 Prozent zur Vergütung der Diskontogesellschaft, die aktuell 10 Millionen Mark dem Neuporter Bankhaus Dillon, Read u. Comp. lebt übergeht, unter der Bedingung, daß diese Anteile zwei Jahre vom Markt ferngehalten werden. Zur Begründung der Kapitalerhöhung fügte Salomon ein einigermaßen richtiges Verhältnis zu den fremden Geldern hinzu, es ist vollkommene Rechtlichkeit viel wichtiger, daß ein Arbeitnehmer oder freier gebunden ist, in den Stand gebracht wird, seine Arbeitstroste ein Auto kaufen kann. In beiden Fällen wird Kaufkraft geschaffen, wenn sie sich auch in verschiedene Richtung äußert. In vielen Fällen werden die ersten Steueraufkommen für die von heute noch höher liegende Kapitalbildung und damit in leichter Linie zur Verbesserung und Erweiterung der Produktionsmittel dienen. Aber besonders in der heutigen Zeit wichtiger, daß zunächst einmal die für die vorhandenen Produktionsmittel geschafft wird, um so mehr, als die durch eine Wirtschaftserholung erhöhte Produktion auch wieder eine höhere Kapitalbildung ermöglicht. Zweitens ist es denkbare, daß hier zu einem Unternehmen, das kommt auf der Börse steht, durch die Steuern der Aufschwung kommt wird. Aber es würde durchaus kein Unglück, wenn durch die Verstaatlichung der für unser Wirtschaftsleben so notwendige Kapitalzug der Unternehmungen behindert würde. Werden die Unternehmungen, die einen Bau der sozialen Ausgaben für die notleidenden Massen, es würde auch volkswirtschaftlich durchaus nichts gewonnen.

In der ersten Hälfte dieses Monats hat sich auf dem Geld-

markt eine gewisse Knappheit bemerkbar gemacht, vielleicht zum Teil der Belebung, die doch in manchen Industrien zu verzeichnen ist. Die Höhe waren genügend.

**Von Montag den 20. September an:**

# Billige Strumpf-Tage

## Damen-Strümpfe

<b>Damen-Strümpfe</b>	35,-
<b>Damen-Strümpfe</b>	48,-
<b>Damen-Strümpfe</b>	95,-
<b>Damen-Strümpfe</b>	1.25
<b>Damen-Strümpfe</b>	1.45

<b>Herren-Socken</b>	38,-
<b>Kinder-Strümpfe</b>	35,-

<b>Damen-Strümpfe</b>	1.95
<b>Damen-Strümpfe</b>	1.75
<b>Damen-Strümpfe</b>	2.45
<b>Damen-Strümpfe</b>	2.50
<b>Damen-Strümpfe</b>	3.00

<b>Beachtet</b>	<b>Spez.-Strümpfe</b>
<b>Sie mein großes</b>	<b>Marke „Esteuka“</b>
<b>Spezial-Schaufenster</b>	

<b>Damen-Strümpfe</b>	1.95
<b>Deagl. Esteuka,</b>	<b>pa. Waschseide Tramino 4.25</b>

**Siegfried**

**Schlesinger**

Inhaber Carl Kaiser

GES.GESCH. MARKE

Bauhaus

**George**  
**Münzing**  
**Lütticher Tuchware**  
RUF:  
2841.2177.21736.22736.

**Allgemeiner  
Tafellöffner**  
Liste zu verlangen  
Überall zu gebrauchen

**Ottmelli**

# Die politische Untersuchungsjustiz durch die Justiz gebrandmarkt

## Ergebnis des Magdeburger Prozesses

Der Mörder ist verurteilt. Über den Raubmörder Schröder ist die Todesstrafe verhängt worden. Damit ist die Magdeburger Szenation, soweit sie ihn betrifft, abgeschlossen. Voraa für jeden nur eingerahmten klarblinden Menschen von vornherein kein Zweifel sein konnte, ist durch diese zweitögige Verhandlung vor dem Schwurgericht nun aus vor aller Welt bestätigt worden. Es handelte sich bei der Erwirkung des Buchhalters Helling um nichts anderes als um einen gewöhnlichen Schmausfall, den man in der kriministischen Ausdrucksweise als einen Verlagerungsmord zu bezeichnen pflegt. Wenn der „kleine Gernegroß“ Schröder zum Mittelpunkt einer großen Affäre geworden ist und sich in der Untersuchungshaft lange Monate darüber freuen konnte, so lag das weder an ihm noch an den besonderen Umständen seines Tats. Zu einem großen Preis über die Grenzen Magdeburgs hinausziehenden Skandal ist der Prozeß erst geworden durch die absolute kriministische Unschuld des Untersuchungsrichters Kölling und des von ihm beauftragten Kriminalamtmärschens Tenholt, die ohne jede handgreifliche Unterlage drei vollständig unwertige Männer, den Großaustrauhn Haas, den Schriftseger Fischer, und den Chauffeur Reuter in Untersuchungshaft nahmen und lange Wochen daran festhielten, nur auf die engen Antheilungen dieses Täters hin, dessen Schindelien sie, wenn nicht bewußt, ja doch in einer unbegreiflichen Fahrlässigkeit Vorschub und Förderung angebieten ließen.

Heute erkennt es geradezu unfassbar, wie die Untersuchungskommissione in Magdeburg auf diese Schwindelerregenden und alle nachstehenden Maßnahmen unterlassen konnten, die vorgesehen waren, den Mörder zu überführen. Man muß sich selbst erinnern an die Tatsache, daß der fälschlich

Hans fast vier Wochen in Untersuchungshaft saß, als endlich auf Veranlassung des Oberpräsidenten Hörtling der Berliner Kriminalamtmärsch Busdorf nach Magdeburg geholt, doch diesem dort vom Untersuchungsrichter Lebrecht freigesprochen wurde, und daß er trotzdem in wenigen Tagen den ganzen Zeitraum in seinen Grundzügen aufklären konnte. Man muß sich selbst daran erinnern, daß der Untersuchungsrichter, anstatt die Hilfe eines erfahrenen Kriminalisten bereitwillig anzunehmen, ihm mit derartiger unerhörlicher Feindseligkeit entgegentrat, nur um seinen Eigenstaat aufrechtzuhalten zu können. Es fielen für die deutsch-nationale Presse eine gefundene Gelegenheit, gegen Hörtling und das preußische Polizeiministerium (Severing) mit allen Mitteln der Verhetzung vorzuhören zu können. Der festen Hoffnung Severings ist es zu danken, daß der Sturm gegen die Polizei abgeschlagen und damit die Auflösung des Mordes vollendet werden konnte.

Selbst noch am Freitag hielt die oldenburgisch-oldesche Deutsche Zeitung des Oberbürgermeisters Haas es für geboten, den „mit dem Reichshofrat verschworenen“ Haas zu verdächtigen, weil der Schwundler Schröder noch im letzten Augenblick irgendwelche „Beziehungen“ zu ihm angebietet hätte. Die Vernehnung des Haas, die Erklärung des Staatsanwalts und die einwandfreie Feststellung des Gerichts über die Unschuld der drei zu Unrecht Verhafteten geben der deutsch-nationalen Genüge den Gründloch.

Der Fall Schröder ist erledigt. Es beginnt die Erledigung des Falles Kölling-Tenholt. Und damit des Falles derer, die lieber einen offenen Justizmord sehen, als daß sie auf eine Verleumdung eines Juden oder Republikaners verzichten.

## Die Fällung des Todesurteils

SPD. Magdeburg, 17. September. (Sig. Dräbitz.)

Der Prozeß Schröder wurde in der Auseinandersetzung zwischen dem Staatsanwalt und dem Verteidiger, eigentlich dem Angeklagten, mehr zu kommen, worauf Schröder sagte, daß das Geschehen für ihn der Heilsatz sei ein Gefängnisarrest, der ihn hindern gewürdet habe, daß er kein Vertrauen mehr gewinnen könne. Er habe ihn aber doch gezeigt, wie es kommt, daß er mit dem Blute belastet sei, resp. der schweren Tat keine Rache empfinden zu können. Schröder hat gleichzeitig den rückwärtigen Sachverständigen Dr. Marcuse, sich zu äußern, wo er durch eine Erklärung habe. Der Sachverständige Dr. Thomae, der die Leiche obduziert hatte, gab eine Erläuterung des Zustandes der Leiche ab. Ihm folgte Dr. Kotter, der ein Urnsten darin abgab, daß Schröder wohl gewisse Details kannte.

aber für seine Tat voll verantwortlich zu machen sei.

Darauf kam ins das Gericht zurück und führte Reichsgericht einen Antrag des Staatsanwalts und der Verteidigung, Rudolf Haas und Kriminalamtmärsch Tenholt ins Gefängnis zu laden. Nach kurzer Erörterung beschloß das Gericht, diesen Antrag zu untersagen. Nach weiteren Diskussionen um 4 Uhr Rudolf Haas als Zeuge aufgerufen. Er sagte unter seinem Eid aus, daß er vor seiner Verhaftung

Schröder nie gesehen habe

und daß er ihm zum ersten Male begegnet sei bei einer Gegenüberstellung vor dem Untersuchungsrichter Kölling. Vor dem gleichen am nächsten Tag wiederholte er este Zeugeneide vor einer Verhaftung erfahrene. Aus die Arme des Richters, wo er wußte, wie er in die Nordische Schröder hinzugezogen ist, formte Haas seine Erklärung abgeben. Der Richter und richtete dann an Schröder die Arme, ob er die Aussicht, Rudolf Haas habe zwar nichts mit dem Morde, aber doch etwas mit ihm zu tun, aufzuschrecken. Schröder kann durch die ersten Abnahmen des Richters, die er jetzt noch nach seiner Entfernung erfuhr, und ein weiteres Menschenleben ausgelöscht habe, sich nur einzusehen, daß er keine Rache haben, die Christen eines weiteren Menschen aus das Leben zu legen, kostete in Verlegenheit und äußerte deshalb, er habe ausdrücklich erklärt, daß Haas nichts mit der Mordeide zu tun habe, daß er weder von ihm dazu verleitet,

noch mit ihm irgendwie darüber gesprochen habe. Mehr könne er zu der ganzen Sache nicht sagen.

### Der berichtigte Teutob

Nach Rudolf Haas wurde Tenholt aufgerufen. Auf die Frage des Verteidigers, ob er von Schröder irgendwelches Material bekommen habe, welches Verdachtsmomente gegen Haas enthielt, konnte Tenholt nur mit Nein antworten. Schröder habe ihm nur Andeutungen gemacht, er werde noch mit Material herausfinden, worüber Haas hätte wissen müssen. Das Material sehe aber dabei er nicht bekommen.

Roch dieser Zeugenvernehmung wurde Dr. Marcuse das Wort für seine Anwälte eröffnet. Er sollte es dahin zusammen, daß zweifellos eine erhebliche Belastung Schröders vorliege.

### Es sei der Sohn eines Trinkers

Wahrscheinlich sei auch sein Vorfater ein Trinker gewesen. Seine Großmutter soll sich dies mit Männern abgegeben haben. Die Großmutter mittlerer Leistung sei vermutlich geisteskrank gewesen. Aus diesem Grunde lassen sich aber keine wesentlichen Schlüsse ziehen, denn es wäre keine geborenen Mörder; es gibt nur Minderwertigkeit. Die Mutter Schröders und seine Angaben über geschlechtliche Vererbungen lassen nur schwere an Hemmungslosigkeit, aber nicht entscheidend für die Verantwortlichkeit des Angeklagten. Es sei wohl eine wesentliche Herabminderung der geistigen Fähigkeiten vorhanden, aber die Herabminderung des § 51 der Strafverfolgung aussichtslos, falls er der Geschäftsfähige nicht für bestimmt.

### Die Rechtsstellungen des Staatsanwaltes

Nach der Beurteilung erzielte der Verteidiger den Oberstaatsanwalt Kölling vor das Wort. Er führte aus: Der Prozeß habe großes Aufsehen nicht nur in der Magdeburger Leidenschaft, sondern in der gesamten Presse erzeugt. Tage und Monate hat hier sich weit über Deutschland hinaus mit der Angelegenheit beschäftigt und jedes Kreisjahr oder Wider ohne es weniger darum, wer Hentsch endlich sei der Trop, an dem schwere Strafe auf den Sohn ist. Es handele sich bei dem heutigen Verfahren bezüglich erklärlich in, darum, ob das höchste Gut des Menschen, seine Freiheit, durch

### eine falsch geführte Untersuchung

in Gefahr gebracht werden dürfe. Man habe den lächerlichen Angaben eines übeln Burschen viel zuviel Glauben geschenkt. Als die Gegenüberstellung der Hilde Götz mit Schröder stattgefunden habe, war das ganze Rötel gelöscht. Ich hielte es für meine Pflicht, sofort den Haftentlassungsantrag begünstigt Haas, Müllers und Bilders zu stellen, und das Gericht hat dann auch nach eingehender Beratung die drei sofort entlassen und außer Verfolgung gestellt. Ich hielte es für meine Pflicht, hier in der Deutlichkeit zu erklären,

dass die Verfolgung nicht nur eingesetzt wurde wegen Mangels an Beweisen, sondern weil ausdrücklich die Unschuld der drei genannten Personen festgestellt wurde,

weshalb auch Schadenkompensation angebaut worden ist. Ich hoffe, daß nun der Verbaudt gegen die Herren Haas, Müller und Reuter vollkommen bestellt ist. Wer jetzt noch an irgend einer Beteiligung dieser Männer in der Nord-

ische Helling glaubt, kann und will nicht belehren. Das Rechte wäre das Schlimmste. Man kann eine schändende Schilderung der Einzelheiten der Tat vor dem Staat anwalt noch einständigem Bludauer zu dem Antrag auf

### Todesstrafe wegen Mordes,

Verlust der bürgerlichen Ehrengerecht auf Lebenszeit, außerdem lebenslange Verbüßung zu 4 Monaten Haftzettel und wegen Verleitung zum Meineid zu 1 Jahr 9 Monaten Haftzettel. Beide Verbrechenstrafen seien zusammenzuzählen zu 2 Jahren Haft.

Der Verteidiger Roepke stellte sich erst, wie es jedem tat, wenn er seinen Clienten eintreten mußte, als Offizierverteidiger vor, der zur Verteidigung des Schröders gekommen sei, erklärte dann, der große Preis kämpft um die Freiheit Schröders sei steinweg durch die Schuldfeststellung nicht entstanden, und bei dann für den Angeklagten, der ja verständig ist, nicht auf Woch, sondern auf Todesstrafe mit mir breiteren Umständen zu erkennen. Nach kaum 15 Minuten hörte er seine Rede beendet.

### Schröder hält sich für bestensfähig

Unter sanftem Ende und dann Schröder seine letzte Erklärung an. Er stellte fest, daß er im Anfang überhaupt nicht als Mörder behandelt worden sei. Man habe ihm nicht gesagt, daß er die ganze Sache so verhältnismäßig rasch beurteilt habe, sondern über geschlechtliche Vererbungen gewuszt, den Weg der falschen Verhältnisse anderer Leute zu bestimmen. Dafür habe ihm ledig getan, als man ihm aber gesagt habe, dieser sowohl wie Haas und Reuter „hätten gestanden“ und wären auch aus anderen Gründen verhextet worden, hätte er keine Gewissensbisse mehr gehabt.

Er habe ein Verbrechen begangen und sei sich der schlimmen Anklage auf Todesstrafe erwartet. Wenn man darüber erstaunt sei, daß er die ganze Sache so verhältnismäßig rasch beurteilt habe, dann sei dies sicherlich, daß sie während dieser Zeit ganz überwältigt gewesen, den Menschen in der nächsten Monaten in Wahrheit nicht während dieser Zeit ganz unbedrängt durch unglaubliche Verhöre habe entkommen. Er sei vollständig erledigt und zu keiner Auftrag mehr fähig. Er bitte um ein gerechtes Urteil, bitte aber um Vergebung, sei der Trop, an dem schwere Strafe auf ihn zu töten. Er sei der Meinung, daß er sehr wohl bestensfähig sei.

### Todesurteil

Das Urteil gegen Schröder lautete auf Todesstrafe wegen vorläufigen Mordes in Vereinheit mit früheren Todesstrafe wegen Schädigung auf 6 Monate Gefängnis und einer lebenslänglichen Überzeugung der bürgerlichen Ehrengerecht.

Der Verteidiger erklärte, daß das Gericht einem Angeklagten, der sonst seine Angaben gewahrt habe, auch den nicht habe glauben können, als er ein volles Geständnis seiner Tat ablegte. Es sei darum verpflichtet gewesen, alle Evidenzen genau nachzuprüfen. Sowohl durch ehrliche Bezeugungen wie durch das Geständnis der Hilde Götz sei das Gericht in der Überzeugung gekommen, daß Schröder der alleinige Mörder des Helling sei. Das Gericht hieß ausdrücklich, daß niemand von den vorher angeklagten drei Personen an der Mordbuche beteiligt war, sondern daß alle drei vollkommen unschuldig seien.

Bei Angeklagten handelte während der Verlehung des Urteils begründung und das Urteil vollkommen ruhig und mit gesetztem Gesicht da. Es zeigte keinerlei Erregung und ließ keinen weiteren abschließen.



in prima reinwollenen Qualitäten und wunderbaren Mustern, Mtr. 3.60

### Schwarz-weiß

die große Mode, in diversen Stellungen Meter 6.50 bis 2.45

1.75

### Vigoreux-Schotten

wunderbare Materie, prima wollhaltige Ware nur Meter

1.75

# ALSBERG

DRESDEN



mit bestem Fleischgehalt und feinen Gemüseauszügen auf jüngste hergestellt. Ein Würfel in nur 1/2 Liter kalorienarmem Wasser zum Kochen, zur Zersetzung und Verarbeitung aller Arten Suppen, Soßen und Gemüse. 1 Würfel 4 Pfennig



Sonnabend den 18. September 1926

# Jahresschau Dresden 1926.

## Jubiläums-Gartenbau-Ausstellung

Sonntag

1/26 Uhr Parktheater: Künstlerische Leitung Aenne Schönstedt  
**Die Verlobung bei der Laterne.** Operette von Jacques Offenbach. Musikalische Leitung: Herbert Stock. Regie: Paul Mochmann

Mittwoch

3 Uhr **Letztes Kinderfest**  
 1/26 Uhr Parktheater: **Die Verlobung bei der Laterne.** Operette von Jacques Offenbach. Musikalische Leitung: Herbert Stock. Regie Paul Mochmann

Donnerstag

7 Uhr **Elite-Konzert: Gastspiel Edwin Lindner**

Freitag

5 Uhr Parktheater: **Hans-Sachs-Spiele.** Spiele der Gruppe der Arbeiterjugend. Leitung: Herbert Kraus

7 Uhr im **Abend-Konzert: Gastspiel Edwin Lindner**

Sonnabend

1/26 Uhr Parktheater: **Die Verlobung bei der Laterne.** Operette von Jacques Offenbach. Musikalische Leitung: Herbert Stock. Regie: Paul Mochmann

Sonntag

1/26 Uhr Parktheater: **Die Verlobung bei der Laterne.** Operette von Jacques Offenbach. Musikalische Leitung: Herbert Stock. Regie: Paul Mochmann

Karten zu M. 2,-, 1,50,-, 85,-. Vorverkauf in der Kartenausgabe der Jahresschau, Lennéstraße 3, und bei der Konzertradktion F. Ries, Seestraße 21. Theaterbesucher erhalten am Brückeneingang ermäßigte Eintrittskarten in die Ausstellung

Täglich

**Konzerte — Festbeleuchtung — Leuchtfontäne — Lotterie**

7. bis 10. Oktober

**Reichsobstschau**  
 Gemüse-, Cyclamen- und Chrysanthemumschau

## Internationale Kunstausstellung

Dienstag

4 Uhr, Saal 8: **Führung Dr. Roth: Liebermann, Sievogt und Corinth**

Freitag

4 Uhr, Saal 8: **Führung Dr. Müller: Deutsche Plastik**

Alles Nähere siehe redaktionellen Teil

**ZOO**

Auf dem Seelöwenteich

## Fünf Seelöwen

Auf dem Schaustellungsplatz

täglich vormittags 11½ und nachmittags 5 Uhr

Vorführung des Schimpansen Charlie

Sonntag nachmittag von 2½ Uhr an:  
**Garten-Militär-Konzert.**

## Tymians Thalia-Theater

Telephon 1450. Vorverkauf von 10 bis 2 und ab 5 Uhr.

Allabendlich 8 Uhr:

## Der große Lachschlager

Der Schusterprozeß

## Paul Beckers

Vorzugskarten wochentags und Sonntags nachmittags

gültig!

Sonntags 4 Uhr.

## = Constantia =

Linie 19, 20 — Dampfschiffhaltestelle

Sonntag 4 Uhr: **Garten-Freikonzert**Sonntag 5 Uhr: **Der bekannte gute Ball**

Frederzdorf-Orchester.

## Watzkes Tanzpalast

Dresden-N. Leipziger Straße. — Straßenbahn 10, 14, 15, 17.

Freitag und Sonntag

## Große Ballschau

Tanzsport-Orchester Reichel.

Volkszeitung

Seite 15

## Konservatorium zu Dresden

### Hochschule für Musik und Theater

Künstlerische Leitung: Prof. **Paul Büttner**

71. Studienjahr. Alle Fächer für Musik und Theater. Musikpädagogisches Seminar, Vorbereitung für die staatliche Musiklehrer-Prüfung und für die Prüfung der Kirchenmusiker (Organisten, Kantoren). Moderne Konzertorgel, Chor-, Orchester-, Opern- u. Schauspielklassen. Übungen in der Kunst des Begleitens. Volle Kurse und Einzelfächer. — Eintritt jederzeit. **Nächste Hauptnahmer: 1. Oktober.**

Prospekte und Anmeldungen: Landhausstrasse 11, II.

[1252]

Bild in der rechten Spalte

## Eine Parade von 100 000 Dahlien in voller Blüte

Findet der Blumenliebhaber jetzt und bis Oktober andauernd in dem weltbekannten „Dahlienehm“ von **Kurt Engelhardt** in **Dresden-Leuben**. Benutzen Sie Linie 12 oder 19 zur jederzeit kostenlosen Besichtigung.

[1253]



-- mix mit ja! --

## Ein Mittagessen für 4 Personen für 6 Pfennig

zu kochen, lernen Sie bei dem **Vortrag** am **Mittwoch, dem 22. September 1926, abends 18 Uhr**, in

**Hammers Hotel, Augsburger Str. 7**

Eintritt frei! Kostprobenverteilung! Eintritt frei!

Direktion der Gaswerke

Bild in der rechten Spalte

Arbeiter, Beamte, agitieren für die Dresdner Volkszeitung

**Gasthof Lindenau**Altbairische Gasträume auf den Würzibühnen.  
 Schöner Saal. Telefon Kötzschenbroda 930.

**Central-Theater-Tunnel**  
**„Wien bleibt Wien“**  
 Großes Konzert  
 der berühmten in Uniform spielenden Hoch- und Kapelle  
 Deutsches Meister-Kapelle  
 sowie des Wiener Schrammeli-Trios  
 „Windobona“

## Fischhaus

Große Brüdergasse 17

Amerikanisch gute und gemütl. Gaststätte  
 Gedecke 0,90 und 1,30 M. Stamm-AbendbrotSpezialität: **Fischkost**Feinkost-, Wurstwaren- und Delikatessenverkauf  
 Eigene Fleischerei und WurstfabrikationAb 6 Uhr: **Stimmungskonzert**

**Donaths** **NEUER** **WELT**

Jeden Sonntag 4 bis 7 Uhr

**Garten-Konzert**  
 Eintritt 10 Pf.

Onkel Toni mit seinem Berliner Original-Kasperle-Theater

ist wieder da.

— Im Saal: **TANZ** —

## Von Bremen nach New York und zurück

**175** Dollar einschl. voller Verpflegung  
 In der Dritten Klasse  
 Abtg. für Touristen: 190 Dollar

Für Geschäfts- und Besuchstreisen ganz besonders zu empfehlen

Kostenlose Auskunft und Prospekte durch **NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN** und seine Vertretungen

Dresden: Norddeutscher Lloyd, Generalagentur Dresden-A., Lloyd-Reisebüro, G. m. b. H.  
 Chemnitz: Nord. Lloyd, Frachtkontor Chemnitz, G. m. b. H., Graevenitzstraße 2

[1254]

## Lichtspieltheater Goldenes Lamm

Dresden-Trachau — Leipziger Straße 220.

Von Freitag den 17. bis einschl. Donnerstag den 23. September:  
 Wieder einmal ein großer Auftrittskloner aus der bestirnten

Wandlung von Hans Sturm, zum Wüsten von Liebe und Trompetenbläsern

Die Spreche feiert: ... Das ist kein Leben mehr — das ist ein Leben — ein Sommer — ein Aufwachen.

Im Velozipperen:

**Hochzeit mit Hindernissen**  
 Große in 2 Akten mit Monty Banks. — Außerdem:

**Hechtfang mit der Spinnangel**  
 Ferner die neuesten Wochenberichte.

In diesem Programm haben originale Auftritte:

Beginn der Vorstellungen: 11:30 Uhr.

Wochentags 6 und 9 Uhr, Sonntags 4, 6 und 9 Uhr.

[1255]

Die beliebte Darstellerin in „Liebe und Trompetenbläsern“

ist die entzückende Lillian Harvey vorwur im tollen Würzel

Die Spreche feiert: ... Das ist kein Leben mehr — das ist ein Leben — ein Sommer — ein Aufwachen.

Im Velozipperen:

**Hochzeit mit Hindernissen**  
 Große in 2 Akten mit Monty Banks. — Außerdem:

**Hechtfang mit der Spinnangel**  
 Ferner die neuesten Wochenberichte.

In diesem Programm haben originale Auftritte:

Beginn der Vorstellungen: 11:30 Uhr.

Wochentags 6 und 9 Uhr, Sonntags 4, 6 und 9 Uhr.

[1256]





KAISEL  
AUSZUG  
MEHL  
alte ungar. Bezeichnung

Meine ganzautomatische  
Original Mühlen Packung  
bürgt für höchste Qualität,  
größte Ergiebigkeit und  
absolute Reinheit

HART  
WEIZEN  
GRIESS  
gar. amerik. Durum Weizen

T. BIENERT  
DRESDEN  
HAFENMÜHLE  
HOFMÜHLE



**Drum sag' ich's noch einmal:  
Es ist falsch, Persil heiß aufzulösen!**

Die Waschwirkung  
ist nur halb so gross wie bei  
richtiger Anwendung.  
**Persil wird kalt  
aufgelöst!**

**Persil**  
1 Paket reicht für 2½  
bis 3 Eimer Wasser

Zum Weichmachen des Wassers ver-  
röhrt man vorher einige Sandvoll-  
sentz Bleich-Soda im Kessel. Neh-  
men Sie auch zum Einweichen nur  
die altbewährte Sentz Bleich-Soda.

Am besten nehmen Sie einen  
Eimer, verröhren Persil mit der  
Hand u. tun diese Lösung in  
den gleichfalls mit kaltem Was-  
ser gefüllten Kessel; dann  
wird die Wäsche hinzugelegt  
und gekocht.

Sie glauben garnicht wie wich-  
tig der Punkt kalt auflösen  
für ein bequemes u. billiges  
Waschen ist!

**Harnröhren-**  
Blasenleiden, Andau u.a.  
**Coba** verstärkt

Bals. Cop. 0,3 erhablich bei  
A. Blümel Nachf., Wallstraße 38  
R. Freisleben, Neustadt L. Str. 1 Wallstraße 4  
Vertriebshaus Dicker, Leipziger Platz 8  
Seit 15 Jahren  
Niedrigflechten-Pickel,  
Lat.-Schwefel, Hautjuck-  
kr., Hämorrhoiden, Ausschlag,  
Kinderkr., Wirkst. schnell,  
unbeschädlich  
Durchdringl. bewährt  
100 g. 10 Gr. Pack.  
Marion-Apotheke  
Münzstr. 10 1000

**Harnröhren-, Blasenleiden**

behandelt nach 25jähriger Tätigkeit  
(Urkundenerhebung)  
amli Heink, Struvestraße 7, tel.  
Sprechzeit 8 bis 12 u. 2 bis 8. Sonntags 9 bis 11 Uhr.

**!! Für Gartenfeste !!**  
Pavillons, Blumenkästen,  
Gartendekor, Paub., Bierken  
100 Meter 3 20  
Gartendekor, Paub., Bierken  
1000 Stück 3, 5, 10 20  
Wundergut HESSE, Schießstraße  
Rur Str. 12, gegenüber dem Rauchhaus.

## Milchversorgung

Der besten Beweis für den hohen Wert und  
den Fettreichtum der von uns verfeilten Voll-  
milch erbringt der ständig steigende Umsatz.

Wir setzen um im

Januar . . . . .	99700 Liter
März . . . . .	150000 Liter
Juni . . . . .	187000 Liter
Juli . . . . .	217000 Liter

Preis 28 Pfennig je Liter

Konsumverein

# Vorwärts

Abgabe nur an Mitglieder!

## Edeka-Preisausschreiben



Um der starken Nachfrage nach

### Malkarten

zu genügen, haben wir noch 2 Auflagen nachdrucken lassen.

Der Ablieferungstermin ist bis

30. September

hinausgeschoben.

Über die Preisverteilung erfolgt noch Bekanntgabe.

11258

Edeka-Großhandel Dresdner Kaufleute e. G. m. b. H.

## Kennen Sie

schon Wrigley P. K.-  
Kau-Bonbons?

Wenn nicht — dann  
machen Sie sofort einen  
Versuch.

Dieses erprobte, aus den  
besten Rohmaterialien  
hergestellte Kau-Konfekt  
wirkt dauernd erfrischend  
auf Mund und Atem.

Vorzüglich für die Zähne  
Appetitanregend.

Verdauungsfördernd.  
Von vielen Ärzten und  
Zahnärzten empfohlen.

Päckchen — 4 Stück —  
10 Pf.

GFB



# WRIGLEY

## P.K.-KAU-BONBONS

### In Striesen

kann man gegenwärtig  
besonders billige und schöne Bücher kaufen  
in der

Volksbuchhandlung  
Schandauer Str. 9b

## Weisse Zähne

erzielen Sie schon durch 1-2 maliges Putzen  
mit der herlich erfrischend schmeckenden  
Zahnpaste Chlorodont, sie beseitigt  
sofort übeln Mundgeruch. Überall zu haben.



Frauen  
Blasenleiden, Andau u.a.

Seit 15 Jahren  
Niedrigflechten-Pickel,  
Lat.-Schwefel, Hautjuck-  
kr., Hämorrhoiden, Ausschlag,  
Kinderkr., Wirkst. schnell,  
unbeschädlich  
Durchdringl. bewährt  
100 g. 10 Gr. Pack.  
Marion-Apotheke  
Münzstr. 10 1000

Eine sichere  
Capital-Anlage  
ist und bleibt  
ein gutes Buch  
Wer braucht Sie  
gar nicht,  
Dresdner  
Volksbuchhandlungen  
und ihre Filialen.

# Die Ausstattung Ihres Heims



## GARDINEN Vom Kauf

**Neuheit!**  
Tüllgarnitur aus Kunsteide mit eingewebten Baumwollfäden. Die breite eingewebte Kante von hochmoderner Musterung gibt einen vollen und schönen Abschluss in weiß u. eckig. M 43.-  
Fern abgerauter Halbstore, aus gleichem Material, in weiß und eckig. M 20.-

Mit diesem Angebot eröffnen wir unseren großen Gardinenverkauf. Bitte überzeugen Sie sich durch einen Besuch unseres Hauses von der reichen Auswahl, der Güte und der besonderen Preiswürdigkeit der zum Verkauf gestellten Qualitätswaren. Wir helfen Ihnen durch diese Verkaufsveranstaltung, Ihr Heim zu den denkbar niedrigsten Preisen neu auszustalten und zu verschönern.

### Halbstores

Halbstore aus kariertem Etemin, mit nettem Einsatz in gewebtem Tüll, ganz besonders preiswert. M 98

Halbstore, gewebter Tüll, Mitte zartgemustert, ausdrucksstark hoher Fuß. M 325

Halbstore, gewebter Tüll, moderne Musterung, sehr wirkungsvoller hoher Fuß. M 5.-

Halbstore, gewebter Tüll, nettes Streifenmuster, eingewebtes Motiv, sehr ausdrucksstark. M 850

Halbstore, glatt Etemin, mit echtem Filetmotiv und feinen Klöppelinsätzen und Spitze verarbeitet. M 1050

### Gardinenstoffe

Gardinenstoff, Mitte kleingemustert, ausdrucksstark Kante, besonders preiswert, 82 cm breit. M 98

Gardinenstoff, nettes Blumenmuster, wirkungsvolle Kante, kräftige Qualität, 93 cm breit. M 145

Gardinenstoff für breite Fenster besonders geeignet, ebene breite Kante, 122 cm breit. M 190

Gardinenstoff, extra breit, gute Kreuzstiftware, zarte gewebte Mitte, 134 cm breit. M 3.-

**Die Versand-Abteilung erledigt für Auswärtige umgehend alle Bestellungen / Fernverkehr 21038, 21138, Ortsverkehr 25321, 22895  
Benutzen Sie unseren Kontoverkehr / Kurzwaren-Abteilung / Lyon-Schnitte / Einheitspreis-Abteilung**

### Tüll-Garnituren

Tüll-Garnitur mit zartgemusterter Mitte und ausdrucksstarkem hohem Fuß, ganz besonders preiswert. M 3.75

Tüll-Garnitur, dichtgemusterte Mitte, breiter Einsatz, wirkungsvolle Kante. M 750

Tüll-Garnitur, reichgemusterte Mitte, sehr ausdrucksstark, moderne feine Kante. M 1250

Tüll-Garnitur, modernes Streifenmuster, eingewebtes Motiv, Filet-Nachahmung, Querbehang, reicher Falbalabeschluß. M 1750

Tüll-Garnitur, zartgemustert, sehr vornehm in der Wirkung, adlige feine Kante, kräftige Qualität. M 21.-

### Etamin-Garnituren

Etamin-Garnitur, kariert, mit netten Einsätzen in gewebtem Tüll, ganz besonders preiswert. M 3.75

Etamin-Garnitur, gestreift, mit breitem Hohlraum und breitem gewebten Einsatz in Filet-Nachahmung. M 675

Etamin-Garnitur, kariert, reich mit gewebten Einsätzen verarbeitet. M 1050

Etamin-Garnitur, glatt, mit echtem Filetmotiv, Klöppelinsätzen und Spitzeneabschluß. M 1450

Etamin-Garnitur, glatt, reich mit echten Filetmotiven, breit. Klöppelinsätzen u. Spitzen verarbeitet, M 1750

### Spannstoffe

Spannstoff, gelupft, zur Anfertigung von Scheibengardinen besonders geeignet, 120 cm breit. Meter M 95

Spannstoff in modernem Musterung, schöne dicke Ware, 120 cm breit. Meter M 180

Spannstoff in geschniedigtem Musterung, sehr wirkungsvoll, 130 cm breit. Meter M 240

Spannstoff, nettes Blumenmuster, vorzügliche Qualität, zur Anfertigung von Stores geeignet, 140 cm breit, Meter M 360

### Madras-Garnituren

Madras-Garnitur, heller Grund, mit netter bunter Kante, Querbehang mit Fransenabschluß, besonders preiswert. M 2.95

Madras-Garnitur, heller Grund, mit reichgemusterten Kanten, in verschiedenen Farben. M 675

Madras-Garnitur, heller Grund, mit moderner bunter Kante, reiches Farbensortiment. M 975

Madras-Garnitur, heller Grund, in seinen aparten Farbstellungen am Lager vorrätig. M 1350

Madras-Garnitur, dunkler Grund, in moderner Musterung, verschiedene Farben vorrätig. M 1750

### Bettdecken

Bettdecke, weiß Waffel, kräftige Qualität, Fransenabschluß, besonders preiswert. M 4.25

Bettdecke, gewebter Tüll oder Etamin, reich gemustert, sehr ausdrucksstark. zweibettig M 9., einbettig M 6.-

Bettdecke, kariert Etamin, mit netten Einsätzen in gewebtem Tüll u. Spitzeneabschluß, zweibettig M 12., einbettig 9.-

Bettdecke, gewebter Tüll, moderne Musterung, besonders kräftige Ware, zweibettig. M 1650

Bettdecke, glatt od. kariert Etamin, echte Filetmotive, reich mit Klöppelins. u. Spitzen verarbeitet, zweibettig, M 26.-

### Mull u. Madrasstoffe

Mull, weiß und bun. gelupft, verschiedene Qualitäten, 125 cm breit. Meter M 195

Mull, weiß, mit bunten Effekten, besonders preiswert, 125 cm breit. Meter M 240

Madrasstoff, dunkler Grund, keine modernen Farben, 130 cm breit. Meter M 450

Madrasstoff, schwarzer Grund, in grün und gold, besonders preiswert, 130 cm breit. Meter M 275

**RENNER**  
DRESDEN MODE HAUS ALTMARKT